

Fremden-Verzeichniss vom 7. Mai 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Wendrin, Fbkb.	Breslau
Sponsel, Kfm.	Wendrin, Fr. Fbkb.	
Schünzel, „	Wendrin, Fbkb.	
Cohen, „	Davidson, 2 Hrn.	Berlin
Douppé, „	Davidson, Fr. Priv.	
Zöller, „	Grau	Christiania
Acudruer, „		
Hotel Agir.	Grüner Wald.	
Milne	Biedendorf, Kfm.	Elberfeld
Milne, Miss	Nehrel, „	Altenburg
Hotel Block.	Reinwald, „	Tichnitz
Seedorf, Dr.	Wolf, „	Nürnberg
Ree, Mad.	Brendecke, „	Dresden
Dietz	Real, Kfm. m. Fr.	Geldern
Des Tombes, Fr.	Grüttemann, Kfm.	Barmen
Des Tombes	Doge, Lieut.	Bremen
Bar, Lycklama, m. Fr.	Schopfer, Kfm.	Lahr
Boer, Kfm.	Hirsch, „	Konstanz
Burandt, m. Fam.	Hessenberg, „	Offenbach
Schwarzer Book.	Hepele, „	Bonn
Ritter, m. Tocht.	Bertling, „	Berlin
Hahn, Major	Friedemann, Kfm.	
Diedrichs, Offiz.	Klaug, „	Elberfeld
Raetzell	Molter, „	Tüschmonth
Kicke, Fbkb.	Hotel Kaiserhof.	
Tiedt-Kücke, m. Sohn	Haackpau, Dir.	Schweden
Christoph, m. Fr.	Gerlach, Kfm.	Hamburg
Zwei Böcke.	Ohlmer, m. Fr.	China
Stein, Fr.	v. Dungen, m. Fr. m. Fr.	Schl. Dehren
Dückert	Meckinhaus, Kfm.	Singapore
Roesch, Kfm.	Kambridge-Bell	England
Bauer	Wadhaus zur Goldenen Krone.	
Eisenbeiss, Fr. m. T. Nürnberg	Ott, Rent. m. Fr.	Würzburg
Köncke, Fr.	Eichler, m. Fr.	Leipzig
Jebens, Fr.	Dietz, Rent. m. Fr.	Chemnitz
Jebens, Fr.	Rehm, Kfm.	Ilmenau
Schrenk, m. Fr.	Solmersitz, m. Fr.	Schildberg
Buchsieb, Kfm. m. Fr.	Goldenes Kreuz.	
Goldener Brunnen.	Rademacher, m. Fr.	Berlin
Hendriks, Kfm.	Hüttel, m. Fr.	Nürnberg
Scherer, „	Maquard, Fr.	Dresden
Becher, Priv.	Jahn, Fr. Dr.	
Meissner, m. Fr. u. T. Berlin	Weiss, Fr.	
Beck, Priv.	Skatweit	Barth
Bahnhof-Hotel.	Goldene Kette.	
Krusemart, m. Fr.	Gerstenberg	Berlin
Taschenberger	Schley	Münster-Appel
Urnoldnony St. Elnohtgrod	Haeulein, Kfm.	Maastricht
Rothemer, Gutsbes.	Drinckmann	Wernigerode
Wirtz, Kfm.	Drinckmann, Fr.	Hamburg
Simechn, „	Steinhardt, Fr.	Hamburg
Steiger, Fr.	Badhaus zum Kranz.	
Verhagen, Arzt	Roos, Fr. m. Fr.	Frankfurt
Cölnischer Hof.	Weisse Lilien.	
Nadrowski	Radolph, Fr. Rekt.	Magdeburg
Curanstalt Dietenmühle.	Abé, m. Fr.	Schweinfurt
Ries, Hotelier	Zimmer, m. Tocht.	Essleben
Friedrich, Offiz.	Kleinkopf, Kfm.	Gr.-Gerau
Gräff, m. Fr.	Junghaus, Rent.	Leipzig
Sigert, m. Fr.	Pasche, m. Fr.	Kiel
Linges, Priv.	Koritowsky, Rent.	Breslau
Knoll, Fr.	Blasche, Kfm.	
Hotel Dahlheim.	Kolbeck	Bamberg
Hölzinger, Fr.	Fürstenhaupt	Naumburg
Europäischer Hof	Hotel Metropole.	
Banke, Kfm. m. Fr.	Oberwarth, Rent.	Berlin
Faber, Fr. m. Bd. Dresden	Schnell, Fr. m. Fr.	Crofeld
Erprin.	van Ham, Fr.	Geldern
Rausch, Kfm.	Reissner, m. Fr.	Berlin
Prottegeier	Burgfeld, Rent.	Breslau
Grautter, Kfm.	Nonnenhof.	
Unzon, „	Schäfer, Kfm.	Berlin
Zulich, Beamter	Baxmann, „	Halberstadt
Hersberg, Kfm.	Förster, „	Berlin
Schweibert	Bierhals, „	Neuchâtel
Nassauer, Kfm.	Hartmann, Ingen.	München
Picher, Fr.	Mendel, Kfm.	Chemnitz
Engel, Fr.	Hotel du Nord.	
Krieg	Hammer, m. Fr.	Moschede
Scherer, Kfm.	Boas, m. Fr.	Breslau
Gehrig, „	Nassauer Hof.	
Hotel Einhorn.	Nettesheim, Kfm.	Cassel
Kreienbrink, Kfm.	Cohn, Fr.	Hamburg
Haering, m. Fr.	Cohn, Fr.	
Broth, Fr.	Draeger, m. Fr.	Pritzwalk
Herz, Kfm.	Hotel Oranien.	
Viosier, Kfm.	Feist	London
Kampmann, Kfm.	Gernsheim, Fr.	Worms
Balzer, „	Gernsheim, Fr.	
Wolf, „	Grub, Fr.	
Eisenbahn-Hotel.	Scheibler, m. Fr.	Crofeld
Rademacher, m. Fr.	Promenade-Hotel.	
Linden, Kfm.	Stein, Kfm.	Bonn
Bergfeld, m. Fr.	Pariser Hof.	
Klery, m. Fr.	Körting, Fr. m. T.	Königsberg
Wagner, m. Fr.	Rebling, Kfm.	Greussen
Skatweit	Martens, Fr.	Hamburg
Grill, Kfm.	Zur guten Quelle.	
Healey, m. Miss	Knorr	Weschelburg
Riddolf, Miss	Stausenheim	Hildesheim
Rizet	Bernardy	Sayn
Scheller, Priv.	Schurf	Wildbad
Keck, Fr.	Schroeder, Kfm.	Fulda
Collmann, Fr.	Reiss, Fr.	München
Dornauer, Priv.	Quisisana.	
Schapp	von Funcke, Major	Dresden
Badhaus zum Engel.	von Tassin, Baron	Stuttgart
Klemm, Dr. med.	von Rheinbaben	Westfalen
Herrmann, Rent.	Gasthaus Rheinbahn.	
Winter, Dr. m. Fr.	Facher, m. Fr.	Dresden
Stalström, Fr.	Engel	Mühlheim
Stalström, Fr.	von Anrberg, Gräfin	Wien
Englischer Hof.	Goldschmitt, Kfm. m. Fr.	Cöln
Kriese, Kfm. m. Fr.	Mack, Fr.	Frankfurt
Wiesen, Fr. Kfm.	Netesch	
Muschell, Fr. „	Franz, Kfm.	Nürnberg
Grandt, Kfm.	Rhein-Hotel.	
Borgner, Baumstr.	Mayen, Dir.	Zürich
	Klattenhoff, Dr.	Erfurt

Bürrer	Berlin	Vellinghausen	Dortmund
Dessau, Fr.	Liverpool	Prippenow, Fbkt.	Chemnitz
Hudson, Fr. m. B.	London	Hotel Schweinsberg.	
Lewy, Kfm. m. Gem.	Aachen	Elkhuzze, m. Fr.	Haag
Kaft, „ m. Gm.	München	Zierath, Kfm.	Hannstadt
v. Lang, m. Gem.	Russland	Brethiot, „	Paris
Frank, m. Mrs.	Nottingham	Kuntze	Königswinter
Goldenes Ross.		Hotel Tannhäuser.	
Floerke, m. Fr.	Grevesmühlen	Thime, Kfm.	Berlin
Haase, Rent. m. Fr.	Steglitz	Griess, Kfm. m. Fr.	Leipzig
Assenberg, m. Fr.	Altersa	Jahn, Fbkt.	Göppesdorf
Römerbad.		Hnackfuss, Kfm.	Dresden
Prymann, Kfm.	Danzig	Kunath, m. Tocht.	
Peitsch	Chemnitz	Gärtner, Kfm.	Radeberg
Hippe	Dresden	Taunus-Hotel.	
Weber, Rent.	Berlin	Winands, m. Fr.	Aachen
v. Witzleben, Fr.	Hannau	Kading, m. Fr.	London
Steinberger	Neustadt	von Schewe, Fr.	Cauzow
Artzt		Kampff, Kfm.	Elberfeld
Schröder	Berlin	Horsch, Dir.	Mannheim
Hotel Reno.		Frapp, Dr.	Friedberg
Björkenheim, Fr. m. Tocht.		Hotel Union.	
Bereuten	Helsingfors	Stoll, Kfm.	Barmen
Aber, m. Bed.	Berlin	Schwartz, Rent.	Berlin
Perl, Kfm.	St. Petersburg	Unkelbach, „	
Halvorsen, Kfm.	Christiania	Ries, Priv.	Essen
Hotel-Restaurant Steinsfeld.		Schmitt, Priv.	London
Pfanning, Fr. m. T.	Düsseldorf	Krauss, Lehrer	Heidelberg
Stoyd, Ingen.	Glasgow	Hotel Victoria.	
Badhaus zum Spiegel.		Hollaender, m. Fr.	Leobschütz
Preuss, Kfm.	Berlin	Raspe	Berlin
v. Bergen, m. Fr.	Neuenwalde	Rutenberg, Fr. m. T.	Bremen
Fischer, m. Begl.	Berlin	Violet-Clarke, Miss	London
Paack, m. Fr.	Cassel	Hotel Vogel.	
Kug, Ober-Ingen.	Chemnitz	Kohrberg, Kfm.	Lössenik
Witrich, Kfm. m. Fr.	Thorn	Sanner, „	Crefeld
Geizzen	Berlin	Hotel Wains	
Thielemann, Kfm.		Lautenbach, m. Fr.	Stollberg
Vetter, Fr.	Neuwied	Klage, 2 Hrn.	Barmen
Kürzel	Malmö	Liebering	Coblenz
Warcusson		Israel, Fr. Priv.	Hamburg
Steinberg, Kfm.	Berlin	Momboos, „	Stralsund
Schützenhof.		In Privathäusern.	
Kraus, Rechtsanw.	Hannau	Geisbergstrasse 12.	
Calger, Rent.	München	von Arnswaldt	Schönlage
Dressner, Fr.	Dresden	Dein-Dmisch, Offiz.	Liegnitz
Wagner, Fr.	Apolda	Dusseldorf	Hamburg
Friling, Fr. m. T.	Charlottenburg	Grosse Burgstrasse 9.	
John, Fr.	Berlin	Zechlin	Ehringshausen
Schulze, Fr.	Breslau	Wilhelmstrasse 38.	
		Bregentz	Lüttich
		Neves, m. Fr.	Sac Paulo

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
die öffentlichen Impfungen für 1897 betreffend.
Am 26. Mai d. J. beginnen die diesjährigen öffentlichen Impfungen und finden jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 5–6 Uhr im Zimmer No. 16 des neuen Rathhauses statt.

Der Eingang zum Impflocal erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“. Kinder dürfen aus einem Hause, in welchem Fälle von Scharlach, Masern, Diphtheritis Group Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung zur Impfung vorkommen, zu den Impfungen an den oben genannten Tagen nicht gebracht werden. Erwachsene haben sich aus solchen Häusern an diesen Tagen ebenfalls vom Impftermin fernzuhalten.

Die Impfung von Kindern aus solchen Häusern findet später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen hierüber f. B. ergehen.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermin vorzustellen. Nachschau findet um 5 Uhr, Impfung um 5 1/2 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des vorgeschriebenen Impfscheins aus dem Impflocal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern, Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und Nachschau zu stellen. Andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1896 geborenen Kinder soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem kaiserlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 29. April 1897.

Der Polizei-Präsident
Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.
Hinsichtlich der nach § 11 Absatz 1 der Anweisung, betreffend die Genehmigung und Unternehmung der Dampfessel, vom 15. März 1897, vorzunehmenden Vorprüfung der Anträge zur Genehmigung von Dampfesselanlagen hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe mit Erlaß vom 25. März d. J. (Ministerialblatt Seite 85) besondere Bestimmungen getroffen.

Die beteiligten industriellen Kreise werden hierauf aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Königliche Polizei-Direction.
J. V.: Hühn.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Mai, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

5 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 2 Vertikow, vier Tische, 2 Consolen, 2 Nähtische, 2 Sopha, zwei Spiegel, 1 Clavier, 4 Bilder, 2 Nachtschränken, 1 Schließfach, 1 Eisfaß, 2 1/2 Mille Cigarren,

2 Eiskühler, 12 Dedelgläser, 1 Schoßhund, ein Hund (Portier), 1 Hobelbank mit Werkzeug, 4 Stämme Eichenholz, 1 Stamm Kiefernholz, 300 Stück tannene Borden,

ferner:
1 Ziehharmonika, 1 Drehorgel mit neun Spielplatten, 1 silb. Taschenuhr m. Rette, 1 Satz Regel mit dopp. Gummireifen, öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 7. Mai 1897.
3850 Wollenhaupt Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Mai d. J. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

12 Kleiderschränke, 8 Kommoden, 1 Vertikow, ein Enkinderbureau, 4 Schreibtische, 2 Tische, 2 compl. Betten, 8 Sopha, 3 Sessel, 6 Stühle, 2 Regulateure, 2 Spiegel, 1 Bild, 2 Bodenwaagen, 27/10 Ristchen Cigarren, 4 Schweinehäuten, dtv. Colonialwaaren, 1 Karren u. a. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 7. Mai 1897.

3849 Salm, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung

Samstag, den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof

Mauergasse 16 dahier

eine große Parthie

Schuhwaaren

als: Damen Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel u. Schuhe, Knaben- u. Mädchenstiefel, darunter Halen- und Schnürstiefel, sowie eine Parthie Kinderschuhe

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Concurs-Ausverkauf Mauergasse 8. Das Engros-Lager besteht in Posamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen, Futterstoffen, Kurzwaaren etc.

Da die Artikel nur bester, feinsten Qualität sind, so bietet sich dem kaufslustigen Publikum hier beste Gelegenheit, bei jetzt anfangender Saison billigst einzukaufen.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Schneiderinnen.

3574 Der Concursverwalter.

Bullen Verkauf.

Die Gemeinde Bierstadt läßt einen zur Nachzucht untauglichen, noch jungen, gut genährten Bullen im Wege des schriftlichen Angebots verkaufen. Verschlüsselt mit entsprechender Aufschrift versichene Angebote sind bis zum

13. Mai ex., Nachmittags 6 Uhr, auf der Bürgermeisterei hierzulieft einzureichen, in welchem Termine die Eröffnung der Angebote erfolgen wird.

Die Verkaufsbedingungen liegen vom 6. Mai cr. auf der Bürgermeisterei hier zur Einsicht offen.

Bierstadt, den 4. Mai 1897.

Der Bürgermeister: Seufberger.

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Nudeln, nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben. Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2776

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ameliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 107. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 8. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Persien.

* Wiesbaden, 7. Mai.

Als vor einigen Jahren der Schah von Persien, Nassr-Eddin, mit zahlreichem Gefolge und unter Entfaltung mächtigster, echt orientalischer Gepränge die deutsche Reichshauptstadt besuchte, da beschäftigte sich auch das politische Deutschland mit jener streng absolut regierten Monarchie in Vorderasien, von deren Herrscher — eben jenem Nassr-Eddin — man sich neben anderen Wunderdingen auch erzählte, er trage sich mit der Absicht, eine Reform der Staatseinrichtungen nach europäischem Muster vorzunehmen. Seitdem ist Persien in das Halbdunkel zurückgetreten, in welchem es sich vor den Reizen Nassr-Eddins für den deutschen Politiker fast verlor. Auch die Meldungen von dem Regierungswechsel in Teheran vermochten nachhaltiges Interesse nicht zu erregen.

Was neuerdings jedoch von der Nord- und Südgrenze des persischen Reichs, aus der Gegend von Ararat des Schatt-el-Arab verlautet, verdient unzweifelhaft Beachtung. Im Süden vom Persischen Meerbusen, einem Theil des Indischen Ozeans, im Norden von russischem Gebiete begrenzt, ist Persien im wahren Sinne des Wortes der „Pufferstaat“ zwischen den Interessen Russlands und Großbritanniens im Orient, und die Bemühungen der beiden Rivalen, persische Gebietsstrecken sich anzueignen, sind denn auch in diesem Jahrhundert schon wiederholt zum Ausdruck gekommen. Russland war hierin entschieden glücklicher; es erhielt nach zwei siegreichen Feldzügen von dem unterlegenen Persien in den Friedensschlüssen von 1812 und 1828 bedeutende Landstriche. Im russisch-türkischen Kriege arbeiteten bekanntlich die russischen und englischen Gesandten eifrig, um Persien auf ihre Seite zu ziehen, und da es im Guten nicht gehen wollte, erklärte England 1856 an Persien den Krieg. Doch kam es schon 1857 wieder zum Frieden, der den Briten nennenswerthe Errungenschaften nicht brachte.

Entsprechend der fortgeschrittenen Zeit versucht nun Russland mit anderen Mitteln von Norden her einzudringen. Dazu eignen sich besonders — wie die Erfolge Chinas gegenüber den russischen Diplomaten gezeigt haben — der Bau von Eisenbahnen. Man hat deshalb mit der Regierung in Teheran Verhandlungen angeknüpft, welche darauf hingingen, die transkaukasische Bahn durch Teheran bis direkt an den Indischen Ocean zu führen. Die Engländer sind sich über die unschätzbaren wirtschaftlichen und strategischen Vorthelle dieses Projekts für Russland natürlich nicht einen Augenblick im Zweifel, und suchen einen Niegel dadurch vorzuschreiben, daß sie dem Gouverneur der in unmittelbarer Nähe der Küste gelegenen persischen Provinz „um den Bart gehen“, weil sie wissen, daß er ein Günstling des Schahs ist.

Man überschüttet den Scheik mit Ehrenbezeugungen aller Art; es heißt sogar, daß die britischen Kriegs- und

Handelsdampfer ihn mit Salutsschüssen begrüßen. Auf diese Politik der Höflichkeit antworten die Russen wiederum im Norden mit Maßregeln rauer Gewalt. Sie nehmen kleine Reibereien zwischen Mohammedanern und Christen zum Anlaß, sich zum Beschützer der Letzteren aufzuwerfen, und drohen, bei der nächsten Gelegenheit ohne Weiteres russische Truppen aus den Grenzgarisonen in die „unruhigen“ persischen Distrikte einzulassen zu lassen. Die blanken Reihen aufgezählter russischer Bajonette haben bekanntlich in Söl sich als äußerst wirkungsvoll erwiesen, sie spielten, ohne daß ein Tropfen Blutes sie bedeckte, Korea in die Hände der Russen. So kennt man weder in London noch in Petersburg in dem Ringen um die Vorherrschaft im Orient eine Ruhepause. Und von entscheidender Bedeutung für den Ausgang dieses Ringens wird nicht an letzter Stelle der Ausgang des Wettbewerbs in Persien sein. Wer hier den Vorrang behauptet, der beherrscht den Weg nach Indien. Gegenwärtig steht das Spiel zwischen beiden Mächten auf diesem Schachbrett annähernd gleich; man darf gespannt sein, wie es sich weiter entwickelt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 7. Mai.

Der Bundesrath

hat in seiner Diensttags-Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1897/98, den Ausschüssen betr. die Abänderung von Tariffgesetzen und betreffend die Abänderung des Privatlageregulativs, sowie einem Antrag, betreffend den zollfreien Einlaß der von der diesjährigen Weltausstellung in Brüssel zurückgelangenden Güter, die Zustimmung erteilt. Der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Außerdem wurde über Eingaben Beschluß gefaßt. Der Commissar der elsass-lothringischen Landesverwaltung beim Bundesrath, Geheimrer Oberregierungsrath Haßen, ist zum stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten für das Königreich Preußen, der Oberzolldirektor Kunkel zum stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin ernannt worden.

Der Nachtrag zum Reichshaushaltsetat, der vom Bundesrath in seiner gestrigen Sitzung genehmigt wurde, beläuft sich auf 171,210 M., und zwar auf 71,210 M. an fortdauernden und auf 100,000 M. an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats. Die Mittel zur Bestreitung dieses Mehrbedarfs sollen, soweit sie nicht durch Mehrerträge bei den außer den Matrikularbeiträgen zur Reichskasse fließenden regelmäßigen Einnahmen ihre Deckung finden, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufgebracht werden. Die

fortdauernden Ausgaben in Höhe von 71,210 M. entfallen auf das Reichsamt des Innern und sollen dazu dienen, das Personal des Reichsversicherungsamts zu vermehren, das zur Bewältigung der noch in fortgesetzter Zunahme befindlichen Arbeiten nicht mehr ausreicht. Der Gesetzentwurf sieht daher die Schaffung von Stellen für fünf ständige Mitglieder, neun Bureaubeamte, drei Kanzleisekretäre und zwei Kanzleibedienten vor. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats in Höhe von 100,000 M. sollen in Ergänzung des bereits in den Reichshaushaltsetat für 1897/98 eingestellten Betrages von 60,000 M. zur Durchführung der schwebenden Vorarbeiten für die Theilnahme des Reiches an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 dienen. Insgesamt wird zur Deckung der dadurch erwachsenden Kosten nach den vorgenommenen Schätzungen ein Betrag von fünf Millionen Mark erforderlich sein.

Deutschland.

* Berlin, 6. Mai. (Hof- und Personalsnachrichten) Der Kaiser, welcher Tags zuvor auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin das Alexanderregiment besichtigte, hörte Donnerstag früh die Vorträge des Kriegsministers v. Goltz und des Chefs des Militärkabinetts v. Sahlke. Später besichtigte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde das Beibrataillon, die Unteroffizierschule und das Gardejägerbataillon, worauf ein Exerzieren im Feuer folgte, zu welchem 4 Schwadronen des 1. und 3. Garde-Regiments sowie 2 Batterien vom 2. Garde-Feld-Artillerieregiment herangezogen waren. Nach der Uebung, welcher die Kaiserin beizuwohnte, erfolgte ein zweimaliger Paradeumritt. Dann fuhrte der Kaiser das Beibrinfanteriebataillon zurück in die Kaserne, wo er an dem Frühstück des Offizierkorps theilnahm. Abends speiste der Kaiser beim Gardejägerbataillon.

Die beiden ältesten Prinzen sind, wie aus Wien gemeldet wird, leicht an den Windpocken erkrankt. Die Erkrankung trägt einen ganz ungefährlichen Charakter. Die Prinzen dürfen jedoch das Bett nicht verlassen. Aus diesem Grunde sind die anlässlich des gestrigen Geburtstages des Kronprinzen vorgesehenen Feiern einstweilen verschoben worden.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde, wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, aus einer am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums durch einen besonderen Kourier zum Kaiser berufen. Es hat sich fernerem Vermehmen nach um eine nochmalige Besprechung bezüglich der Novelle zum Vereinsgesetz und der Militär-Strafprozessordnung gehandelt.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag um 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Der „Reichsanzeiger“ widmet dem ver-

Der Brief nach der Heirath.

Monolog von Mac Paulus.

(Autorisirte Uebersetzung von Hugo Link.)

(Nachdruck verboten.)

(Er tritt mit einem Brief in der Hand, von heftigem Zorn übermannt, ein.)

Mein Gott, wie unglücklich bin ich! Erst seit zwei Tagen verheirathet und dahin geführt . . . Ich erfahre, daß meine Frau mich nicht liebt, mich täuscht und gar ihr Gesicht unter der Larve der Heuchelei verbirgt. Sie stellt sich, als hätte sie zu mir Zuneigung, besitzt aber keine und läßt ihre Lippen Worte sprechen, an die ihr Herz nicht denkt.

Warum auch hat mir mein Freund diesen Brief erst gestern geschrieben? Gestern! Es war keine Zeit mehr, ich hatte mich schon geopfert.

Ah, wenn er mir acht Tage früher entdeckte, was er mir eben mittheilt, da wäre ich noch frei gewesen und hätte die Bande Hymens zerreißen können, allein jetzt ist es zu spät . . . zu spät!

(Ruhiger) Wer sagt mir indessen, daß mein Freund sich über den Charakter meiner Frau, die ich so sanft und liebenswürdig finde, nicht geirrt hat. Doch nein, nichts als Verstellung!

Ist dieser Brief, den ich da habe, übrigens nicht ein Beweis? Denn es ist sicher, daß es mir Henri nicht geschrieben hätte, wenn es nicht wahr wäre.

Hören Sie nun.

„Mein lieber Gaston — Soeben erfahre ich, daß Du

Dich mit Fräulein von Bussanguin verheirathet willst. Unglücklicher, was willst Du thun! Ich sehe wohl, daß Du diese Person nicht kennst, darum will ich Dich aufklären.

Vor einem Jahre ungefähr hat ich um ihre Hand, die ich auch erhielt. Wir wollten uns verloben, als ich plötzlich — und diese Nachricht vernichtete mich — ihre Entführung durch einen Dragonerlieutenant erfuhr, den sie seit mehreren Monaten kannte und mit welchem sie in ununterbrochenem Briefwechsel stand.

Was ich that, wirst Du leicht errathen; ich brach ab. Als sie zu ihren Eltern zurückgeführt worden, unternahm die ganze Familie, um das Kergerniß zu unterdrücken, eine große Reise und lebte erst nach acht Monaten wieder. Und dies junge Mädchen willst Du heirathen? Ich hoffe, daß Du jetzt nicht mehr daran denkst und mit ihr abbrechst wirst. Sie liebt, sie verehrt Dich, schreibt Du. Heuchelei! Nichts weiter. Verstellung! Sie denkt immer an ihren Lieutenant.

Da seit ihrem anstößigen Betragen sie Niemand wollte, ist sie zu glücklich, Dich heut zu finden. Nimm Dich in Acht und da noch Zeit ist, breche alle Verbindungen mit ihr ab und gewinne Deine Unabhängigkeit wieder. Mehr sage ich Dir nicht darüber, denn ich hoffe, daß diese wenigen Zeilen Dich zufrieden stellen werden. Auf Wiedersehen und auf's Baldigste. Dein Freund, der Dein Bestes will. — Henri.“

(Wieder lesend) „Und weil es noch Zeit ist . . .“

Nicht doch, es ist nicht mehr Zeit! Es ist wahr, ich vergaß Henri zu benachrichtigen, daß ich meine Heirath

beschleunigt hatte, weshalb sein Brief verspätet ankam. Ja, ich beschleunigte meine Heirath, weil ich um so früher ein Glück ohne Beimischung schmecken wollte. Auch war es vielleicht ein Fehler von mir, denn ich habe mich viel zu leichtfertig betrogen.

Kaum seit drei Monaten aus Algier zurückgekehrt, läßt mich der Zufall Fräulein v. Bussanguin kennen lernen. Sie gefällt mir und nachdem ich ihr drei Monate den Hof gemacht hatte, heirathete ich sie. Ich gestehe es, daß ich etwas schnell gewesen bin.

Was ihre Entführung betrifft, so habe ich nicht davon sprechen hören, da ich in dieser Zeit in Afrika war. Ach, wie bin ich doch für meinen Leichtsinns grausam bestraft worden! Aber dieser Zustand kann nicht länger dauern; damit man nicht mit Fingern in den Straßen auf mich zeige und ich auf meinem Wege nicht sagen höre: „Das ist sie, die der Lieutenant entführt hat,“ werde ich zur Bewahrung meiner Ehre mich scheiden lassen, ja, ich muß, ich will mich scheiden lassen.

(Indem er den Arm nach dem Schuhsfenster ausstreckt und sich an das Dienstmädchen wendet):

Ein Brief für mich, Josephine? — Gut ich danke.

(Einen Brief haltend, zieht er den Arm zurück.)

Er ist von Henri. Was will er weiter? Will er mir ein neues Unglück ankündigen?

(Er öffnet und liest den Brief): „Mein theurer Freund, ich muß Dir eilig wieder schreiben, um meine Ungeheuerlichkeit gut zu machen. Denke Dir, den Du empfangen hast, war nicht für Dich bestimmt. Ich schrieb

forderten Minister-Residenten in Luxemburg, Bringen von Thurn und Taxis einen ehrenvollen Nachruf.

Der „Nat.-Ztg.“ wird bestätigt, daß Herr von Bennigsen seinen Entschluß, aus dem Amte als Oberpräsident von Hannover auszuscheiden erklärt hat und zwar für Ende dieses Jahres.

Der deutsche Kriegerbund, der zur Zeit 11000 Vereine mit mehr als 900000 Mitgliedern umfaßt, wird seinen diesjährigen Delegirtenkongress vom 19. bis 22. Juni d. J. in Rottbus abhalten. Die Verhandlungen leitet der Ehren-Vorsitzende des Bundes, Reichstags-Abgeordneter Graf von Bücker.

Bei der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 200,000 Mark auf die Nr. 148439, ein Gewinn von 150,000 M. auf Nr. 127221.

München, 6. Mai. Der Prinzregent hat aus Anlaß des Todesfalles der Herzogin von Alençon eine vierwöchentliche Hoftrauer angeordnet.

Stuttgart, 6. Mai. Die Vermählung der Herzogin Elsa von Württemberg mit dem Prinzen Albrecht von Schaumburg-Lippe fand heute Mittag statt. Sowohl der standesamtliche Akt, der durch den Hausminister und Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht vollzogen wurde, wie die kirchliche Trauung erfolgten im Residenzschloß. Die Neuvermählten reisten nachmittags nach Friedrichshafen ab.

Ausland.

Wien, 6. Mai. Bei der heutigen Debatte im Abgeordnetenhaus über die Anträge auf Vernehmung mehrerer Minister in Anklagezustand wegen des Erlasses der Sprachen-Verordnung entstand ein ungeheurer Skandal, besonders als der deutsch-nationale Abgeordnete Wolff in seiner Rede sagte, die anderen Nationen seien minderwerthiger als die deutsche und verschiedene Redner der Opposition die Regierung heftig angriffen. Die im Hause anwesenden Minister mußten schließlich unter Abzugsrufen der Liberalen das Haus verlassen und die Sitzung geschlossen werden, ohne daß die Debatte zu Ende geführt werden konnte.

Paris, 6. Mai. Fürst Radziwill, Flügel-Adjutant des alten Kaisers Wilhelm, trifft morgen in Paris ein, um am Samstag den deutschen Kaiser bei der Leichenfeier für die Opfer des Brandunglücks zu vertreten; mit ihm kommt die Fürstin Radziwill als Vertreterin der deutschen Kaiserin. Auch Kränze dürften Namens des Kaiserpaars bei der Leichenfeier niedergelegt werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Die Verathung des Auswanderungsgesetzes wird fortgesetzt bei den §§ 3, 6 und 11, über welche die Debatte gestern bereits begonnen hatte.

Abg. Hohenberg (Welfe) tritt für seine Anträge zu § 6 und 11 ein.

Abg. Bebel (Soz.) warnt davor, die Wirkung der Vorlage zu überschätzen. Diese werde nur für großkapitalistische Gesellschaften eine Handhabe werden, Colonisationspolitik für ihre spekulativen Zwecke zur Verwerthung ihres Terrains in den Colonien zu benutzen. Die Agrarier, die sich von der Vorlage so viel versprochen, übersehen dabei, welche Concurrenz sie sich schaffen, wenn etwa 100,000 deutsche Bauern nach einem bestimmten Gebiete gelenkt würden. Er, Redner, halte es freilich für ausgeschlossen, daß sich die Auswanderer so lenken lassen würden. Die Vorlage schwebt in ihrer Ausführung vollkommen in der Luft.

Inzwischen ist zum § 11 noch ein Antrag Bachem eingegangen, der sich gleich dem Antrage Hohenberg mit dem ersten Theil des Antrages Bachem bezieht, jedoch für den Widerruf der Bestellung eines Stellvertreters des Unternehmers die alleinige Zuständigkeit des Reichstages vorsieht.

Direktor Reichardt bekräftigt entschieden, daß die Vorlage den Zweck habe, speziell großkapitalistischen Interessen zu dienen. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Redner führt des Weiteren aus, er habe nicht bestritten, daß die Hamburger und Bremer Rheder Sachverständige seien, aber sie urtheilen in eigener Sache und überschätzen deshalb die Gefahr dieses Gesetzes. Von der Spezialisierung der Länder, nach denen die Beförderung den ein-

zelnen Unternehmern gestattet werde, werde nur mit der größten Beschränkung Gebrauch gemacht werden. Es würde nicht gesagt werden, Nord- oder Südamerika, sondern die einzelnen Länder genannt werden. Bezüglich Argentinien würde allerdings eine besondere Spezialisierung nöthig sein.

Abg. Barth (Nst. Vereinig.) führt aus, das Spezialisierungs-Prinzip bekomme doch ein ganz anderes Gesicht, je nachdem man es ausführt. (Sehr richtig.) Wie sehr kommt es da auf die jeweiligen maßgebenden politischen Anschauungen an. Man werde damit nur die Rhederien in Abhängigkeit bringen von einem den Verhältnissen mehr oder weniger fernstehenden Manne. Das Richtige wäre, den Auswanderern nach Möglichkeit Auskunft über die Verhältnisse in Argentinien zu geben.

Abg. Pieber (Chr.) meint, nach dem, was Herr Direktor Reichardt gesagt, sei auch er der Ansicht, daß die Beförderung des Abgeordneten Bebel allerdings zum großen Theil gerechtfertigt sei. Ein Theil seiner Freunde glaube, daß die Zustimmung des Bundesraths eine genügende Gewähr biete. Er für seine Person sei dieser Ansicht nicht, er meine vielmehr, daß allein der Antrag Bachem zu § 6, also die Streichung der Worte über die Spezialisierung der Länder, nach denen die Beförderung gestattet werden soll, alle Beförderung ausschließe. Diese Erklärung, so schließt Redner, gebe ich nicht im Namen aller meiner Freunde ab.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) verteidigt das Spezialisierungs-Prinzip.

Abg. Spahn (Chr.) bittet um Annahme des § 6 der Vorlage und zwar ohne jede Aenderung.

Abg. Fenzmann (Nst. Sp.) polemisiert gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Hahn und wendet sich sodann dem ihm gestern vom Abg. Grafen Arnim gemachten Vorwurf zu, er habe von angeblichen nationalen Interessen gesprochen. Thatsächlich finde er aber allerdings einen großen Unterschied zwischen wirklichen nationalen Interessen und den angeblichen nationalen Interessen. Erstere vertreten er und seine Freunde, letztere würden von der Rechten vertreten, die nur auf den eigenen Geldbeutel sehe. (Große Unruhe rechts.) Präsident v. Bülow ersucht den Redner, solche unzulässigen Angriffe zu unterlassen. Redner bezeichnet den ganzen Gelegenheitsvorwurf als unrichtig. Am besten sei es, ihn an die Kommission zurückzuverweisen. Solche Gelegenheitsreden seien das denkbar Schlimmste, denn es gelinge fast nie sie wieder aufzuheben.

Ein von der Rechten gestellter Schlußantrag wird abgelehnt.

Abg. v. Cuny (Nst.) tritt für Spezialisierung des Prinzips des § 6 ein.

Die Abgg. Förster (Nst.) und Dr. Hahn (fraktionslos) plaidiren gleichfalls für das Prinzip der Vorlage.

Damit schließt die Debatte. § 3 wird unverändert angenommen und der Antrag Frese abgelehnt. Auch § 6 wird unter Ablehnung der Anträge Stadtil und Frese unverändert angenommen. Die Anträge Hohenberg zu § 6 und 11 sind inzwischen zurückgezogen worden. Auch bei § 11 werden die Anträge Frese und Stadtil abgelehnt, dagegen der Antrag Bachem einstimmig angenommen. Demnach ist zum Widerruf einer Erlaubnis die Zustimmung des Bundesraths erforderlich. § 4 wird ohne Debatte erledigt. § 5 schreibt eine Sicherheitsleistung des Unternehmers im Mindestbetrage von 5000 M. vor und bei überfälligen Beförderungen den Nachweis des Bestandes geeigneter Schiffe.

Ein Antrag Bachem will 50,000 M. als Cautionmaximum vorschlagen, sowie den Nachweis, daß jemand Rheder sei, als ausreichend ansehen. Der Antrag wird nur in seinem 2. Theile angenommen. § 7 wird debattelos gestrichen. § 13 erhält eine etwas andere Fassung. Die §§ 9 bis 22 werden unverändert genehmigt, desgl. § 23. Zwei demselben eingebrachte Anträge Hohenberg und Förster werden abgelehnt. Bei § 36 wird auf Antrag des Abg. Gerisch (Soz.) ein Zusatz dahin beschlossen: Die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften sind durch das Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen und dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt zur Kenntnismahme vorzulegen. § 39 handelt von dem Beirath. Die Mitglieder sollen vom Bundesrath gewählt werden und zwar soll alle zwei Jahre eine allgemeine Neuwahl stattfinden. Ein dazu eingebrachter Antrag Bachem wird abgelehnt. Bei § 42 wird auf Antrag des Grafen Arnim beschlossen, daß im Auslande die Kommission nicht selbständig sondern nur als Hülfsmittel der Konsuln mit den Auswanderungs-Interessen zu betrauen sind. Bei den Strafbestimmungen beantragt

Abg. Graf Kanitz (kons.) einen neuen Paragraphen, wonach mit Huthaus bis zu 10 Jahren bestraft werden soll, wer weibliche Personen zum Zwecke der Prostitution unter Verbergung dieses Zweckes zur Auswanderung verleitet.

Abg. Bebel (Soz.) empfiehlt lehnt den Antrag Kanitz und Ausdehnung dieser Strafvorschriften auch auf Hülfsbediende, Agenten und Agentinnen.

Abg. Bachem (Chr.) erklärt sich für den Antrag Kanitz mit der Beibehaltung der Strafbestimmung.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Kanitz-Bebel angenommen. Damit ist die 2. Verathung des Gesetzes beendet. Morgen 2 Uhr Schwermetalltag. Wohl zum eilfährigen Bundes-Ausschuß, Margarinegesetz und sozialistischer Antrag betreffend Majestätsbeleidigung. Schluß 6 Uhr.

31. Communalantrag des Reg.-Bezirks Wiesbaden.

(Sechste und letzte Sitzung.)

Der Präsident Geh. Justizrath Hill eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Eingegangen ist der Jahresbericht der Handelskammer Dillenburg.

Ran tritt hierauf in die Verathung der Tagesordnung ein. Es liegt zunächst ein Antrag der Abgg. Gross und Gen., betr. Herbeiführung einer Aenderung der Gesetzgebung bezüglich der Consolidationen, vor, den Abg. Gross eingehend begründet. Der Antrag hat folgenden Wortlaut: „Hoher Communalantrag wolle beschließen, bei der Königl. Staatsregierung dahin zu wirken, daß bei Ausführung von Consolidationsbeschlüssen im Geltungsbereich des Gesetzes, betr. das Verfahren und das Kostenwesen bei Güter-Consolidationen im Regierungsbezirk Wiesbaden vom 21. März 1887 in der früher üblichen Weise keine Verlosungsbezirke gebildet und Uebertragungen aus einem Verlosungsbezirk in den andern nur in zwingenden Fällen vorgenommen werden, auch bei dem Zuthreten der neuen Vorgehen in der Regel nach der Vorschrift des § 13 der Instruktion vom 2. Januar 1890 verfahren werde, auch die Ueberreichung der neuen Pläne thunlichst rasch und seldemweise — nicht zusammen — erfolgen möge.“ Der Antrag wurde angenommen und der Landesdirektor mit der Ausführung desselben beauftragt.

Es folgen die Berichte der Eingabekommision und zwar berichtet Abg. Christop d. a) zu dem Gesuche des Peter Ernst zu Holzhausen u. A. um Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten der Unterbringung seines Sohnes in der Idiotenanstalt zu Schwern, welches dem Landesauschusse zur Prüfung und Ent-

scheidung überwiesen wurde; b) desgl. des Comité's für Veranstaltung einer Rosenausstellung in Frankfurt a. M. um Bewilligung einer Beihilfe, welches dem Landesauschusse ebenfalls zur Prüfung überwiesen wurde mit der Ermächtigung, eine Unterstützung zu gewähren.

Der Bericht des Landesauschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April 1896 bis zu Anfang 1897 ist allen Abgeordneten vor Beginn der Tagesordnung zugegangen und die wesentlichsten Punkte desselben sind i. J. im „Wiesbad. General-Anzeiger“ veröffentlicht worden. Der Bericht gelangt zur Kenntnismahme.

Namens der vereinigten Finanz- und Wegebaukommission berichtet Abg. Dr. Goldheim zu dem Gesuche der allgemeinen deutschen Kleinbahngesellschaft um Unterstützung des Bahnbau von Jollhaus nach St. Goarshausen.

Durch Beschluß vom 23. April 1896 hat der Communalantrag den Landesauschuß beauftragt Durchführung eines Kleinbahnprojektes von Jollhaus über Kagenelbogen und Nafstätten nach St. Goarshausen oder einem andern am Rhein gelegenen Orte im Kreise St. Goarshausen ermächtigt: 1. Zur Theilnahme in Aktien oder Geschäftsanteilen im Betrage von 500,000 M. unter Gewährung eines Vorzugsrechts für die Theilnahme der Allgemeinen deutschen Kleinbahngesellschaft in Höhe von 2,280,000 M. 2. Zur Genehmigung der unentgeltlichen Mitbenutzung der Bezirksstraße auf die Dauer der der Kleinbahn Seitens der Regierung ertheilten Concession; und zwar unter der Bedingung, a) daß die beteiligten Kreise die Grunderwerbskosten aufbringen, b) daß die Königliche Staatsregierung einen Beitrag von 250,000 M. aus dem Kleinbahnfonds zur Verfügung stellt, c) daß die Allgemeine deutsche Kleinbahngesellschaft sich verpflichtet, sich ihrer Theilnahme an dem Unternehmen, in welche Form dieselbe auch gestaltet sein mag, weder ganz noch theilweise vor Ablauf von fünf Jahren seit Betriebsöffnung der Bahn zu entziehen. Sämtliche Voraussetzungen, an welche die Bewilligung der 500,000 M. geknüpft waren, sind eingetreten. Trotzdem ist eine erneuerte Beschlußfassung des Communalantrages erforderlich, weil die gesammelten Grundlagen des Projektes eine Veränderung erlitten haben. 1. Neben der ursprünglichen Linie: Jollhaus-Nafstätten-St. Goarshausen soll noch eine Nebenlinie Nafstätten-Braubach-Oberrahnst. hergestellt werden, außerdem ist eine Verbreiterung der Spurweite auf einen Meter (anstatt 0,75 m) ins Auge gefaßt. Beide Erweiterungen fanden einstimmigen Beifall. 2. Die Folge ist eine Erhöhung des Anlagekapitals. Dasselbe ist von 3,280,000 M. auf 4,500,000 M. angewachsen. Hiervon hat nunmehr die Kleinbahngesellschaft anstatt 2,280,000 M. jetzt 3,250,000 M. aufzubringen; dazu tritt die Verbreiterung der Spurweite von 75 cm auf 1 m noch 6000 M. pro Kilometer. 3. Bisher war vorausgesetzt, daß die Kreise die Grunderwerbskosten gewissermaßen a fond perdu aufbringen. Nach dem neueren Vorschlag soll eine Aktiengesellschaft gebildet werden.

Die Commissionen empfehlen die Bewilligung trotz der anders gestellten Voraussetzungen aufrecht zu erhalten.

Es wurde nun beantragt: Der Bezirksverband wolle sich mit der Erweiterung des Unternehmens durch Herstellung einer Zweiglinie von Nafstätten nach dem Rheinufer bei Oberlahnstein einverstanden erklären und den in der Sitzung vom 23. April 1896 gefaßten Beschluß auf Gewährung einer Unterstützung von 500,000 M. mit der Maßgabe aufrecht erhalten, daß der Landesauschuß ermächtigt wird, in Abweichung von den festgestellten Grundlagen bezüglich der Theilnahme an Kleinbahnen die Aufwendungen für Beschaffung des Grund und Bodens Seitens der beteiligten Kreise bei Berechnung des Gesamtkapitals des Unternehmens in Anschlag zu bringen und den beteiligten Kreisen eine dem Antheil des Communalverbandes nachstehende Theilnahme zu gewähren.

Bei den Verhandlungen über Concessionirung der in Frage stehenden Kleinbahn haben sich große Schwierigkeiten daraus ergeben, daß die Staatseisenbahn-Verwaltung Beschränkungen des Betriebes angeordnet hatte, welche die Rentabilität des Unternehmens vollständig in Frage stellten.

Es wurde daher weiter beantragt: Die Erwartung auszusprechen, daß Seitens der Staatseisenbahn-Verwaltung von Beschränkungen des lokalen Verkehrs, welche die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen, Abstand genommen werde. Nach warmer Befürwortung der Anträge und des Projektes durch Abg. Landrath Berg wurden dieselben angenommen. (Schluß folgt.)

Locales.

Wiesbaden, 7. Mai.

Personalnachrichten. Herr Pfarrer Schneider zu Hagenbach ist auf seinen Antrag vom 1. April d. J. ab von den Geschäften eines Kreisarchivars entbunden und an seiner Stelle Herr Stefan Eisel zu Schönbach zum Kreisarchivar ernannt worden. Herr Landesbank-Hilfsarbeiter Franz von hier ist mit der Verwaltung der Landesbank-Agentur zu Kernerod bis auf Weiteres beauftragt worden. Herr Regierungs-Assessor Dr. jur. v. Lautenberg-Gorczyński hier ist dem Landrath des Kreises Glogau im Regierungsbezirk Posen zur Hülfsleistung zugetheilt worden.

Pfarrpersonalien. Das Amtsblatt des Bisthums Limburg veröffentlicht nachstehende Dienstinrichtungen: Mit Termin 1. April ist Herr Kaplan Enderich zu Homburg zum Kaplan der Pfarrei Oberjossbach mit dem Wohnsitz in Drenthal ernannt worden. Mit Termin 1. Mai ist die Verwaltung der Pfarrei Eiville dem Herrn Frühmesser Senoner daselbst übertragen, und mit Termin 1. Mai Herr Kaplan Wagner zu Schwanheim nach Meudt versetzt worden.

Frau Cosima Wagner hat sich nach Beendigung ihres hiesigen Curaufenthaltes von hier nach Köln begeben, während ihre beiden Töchter noch einige Zeit hier verweilen dürfen.

Der Stadtausschuß verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Heß als Vorsitzender und die Herren Stadträte Bartling, Stadthalter Beckel und Stein als Beisitzer fungirten, zunächst die Verwaltungsfreistelle des Herrn Wih. Klein gegen Polizei- und Gemeindebehörde wegen Verweigerung der Schankconcession im Hause Neugasse 6 „zum Holandsd“. Die Polizei erkennt einmal kein Bedürfnis zur Weiterführung an, dann aber auch bezieht sie die Wirtschaft, wie sie jetzt von Herrn Fritz Böttner geführt wird, als eine „Anmischungs- und Ranges“, die nur durch das Halten von Damenbedienung oder Duffetdamen sich halten könne. Inbaldigkeit der Alten ist das Treiben in jener Anmischungs- und Ranges bei dem jetzigen Wirth Herrn Böttner ein derartiges gewesen, daß es das Aergerniß der Anwohner erregt hat, die sich deshalb an den Stadtausschuß gewandt haben, auf Grund des § 33 der G. O. dem Herrn Böttner die Concession zu entziehen. Herr Klein, der die Wirtschaft später ohne Damenbedienung und in jeder Beziehung ordnungsmäßig führen wird und in dieser Hinsicht die besten Zeugnisse vorlegt, will sie zu einer guten bürgerlichen Wirtschaft umgestalten. Auch die Gemeindebehörde konnte kein Bedürfnis zur Weiterführung anerkennen und wies auch der Stadtausschuß das Gesuch aus demselben Grunde ab. Die wiederholte Klage des

ihn an einen jungen Mann, der ein Fr. v. Buzsanguin, die Cousine Deiner Braut heirathen soll, was die Gleichheit ihrer Namen erklärt. Was Diejenige betrifft, die bald Deine Frau sein wird, so kenne ich sie ein wenig und habe immer das Beste von ihr sagen hören. Sie ist ein Engel mit goldnem Herzen: gütig, sanft, liebenswürdig.

Ah, ich atme auf! Mein Gott, wie hatte er mir mit seinem ersten Brief doch weh gethan. Und ich glaubte diese theure Frau schuldig. Ich nur, ich bin schuldig.

Ah, weshalb verleumdete ich sie so! Weshalb urtheilte ich sie ohne genügenden Grund! Warum stieg ich mich auf eine Erzählung, auf einen für einen Andern geschriebenen, durch einen Freund an mich gerichteten Brief, womit dieser das ganze Uebel veranlaßt hat? Ich höre Raymonde im Nebenzimmer und eile, sie zu umarmen. Zum Glück weiß sie nichts. Sie kennt nicht den größten Verdacht, den ich gegen sie hatte, und sie soll ihn niemals kennen lernen. Ich werde versuchen, meinen Fehler durch eine Verdoppelung der Aufmerksamkeit, durch Vorkommenheiten, Schmeicheleien wieder gut zu machen.

Ich bin ihr dies sehr schuldig.

Mein Gott, es scheint mir, daß ich mein Weibchen jetzt doppelt liebe.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 107. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 8. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate Mai und Juni für 1 Mark
noch immer

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 6. Mai.

Das Haus setzt die zweite Beratung des Kultus-
Stats bei dem Titel „Elementarunterrichtswesen“ fort.

Abg. Spahn (Str.) bemängelt den Ministerialerlass
vom vorigen Jahre, betr. Seminarien, wonach im Auslande
ausgebildete Lehramtsaspirantinnen an preuss. Seminarien
nicht zur Prüfung zugelassen werden, auch nicht, wenn sie
preussische Staatsbürgerinnen sind. Das sei verfassungswidrig.

Der Kultusminister erwidert, diese Maßregel sei
durchaus nicht verfassungswidrig, sondern nur veranlaßt,
weil solche Aspirantinnen nicht die Garantie böten, daß
sie in rechtem deutschen Sinne erzogen seien. Im Inlande
seien genügend Vorbildungsanstalten für solche Aspiran-
tinnen vorhanden. Zudem sei der Andrang solcher im
Auslande vorgebildeter Aspirantinnen in der letzten Zeit so
groß, daß eine solche Maßregel nötig wurde. Im übrigen
sei die Maßregel ohne jede Härte ausgeführt worden; bei-
spielsweise sei neuerdings eine ganze Anzahl solcher Aspi-
rantinnen, deren Ausbildung bereits vollendet war und
welche die Verfügung nicht konnten, zugelassen worden. Er
habe keine Veranlassung, die Verfügung aufzuheben.

Abg. Spahn (Centr.) fordert den Minister auf,
einen Fall anzuführen, wo von katholischen Ordensschwestern
ausgebildete Aspirantinnen nicht in deutschem Sinne er-
zogen seien.

Der Kultusminister erklärt, der Erlass richte sich
nicht nur gegen die katholischen Ordensschwestern, sondern
gegen alle im Auslande ausgebildeten Aspirantinnen. Man
könnte die katholischen Ordensschwestern nicht allein aus-
nehmen. Was die Achtung der Verfassung angehe, lasse er
sich von keinem Mitgliede des Hauses übertreffen.

Der Titel wird bewilligt. Zu dem Titel „höhere
Mädchenschulen“ liegen Petitionen vor. 1. Um gezielte
Regelung des Gehaltsverhältnisses der Leiter, Lehrer und
Lehrerinnen an öffentlichen Mädchenschulen. 2. Um Regelung
des Gehalts der Lehrpersonen an städtischen Mädchen-
schulen nach der Besoldungsnorm für die Lehrer an höheren
Knabenschulen. Diese Petitionen werden als Material
überwiesen.

Bei dem Titel „Elementarschulen“ erklärt

Abg. Richter (freis. Ver.), die Ausführung des
Lehrerbeförderungsgesetzes erzeuge sowohl in Kreisen der
Selbstverwaltung, als auch in Lehrerkreisen großes Ver-
ständnis. Redner fragt, weshalb von den acht Millionen
des Dispositionsfonds für Schulwecke, für Schulbauten
verwendet wurde.

Geheimrath Germer erklärt, für Schulbauten
würden nicht nur Gelder aus den Fonds des Kultus-
ministeriums, sondern auch in beträchtlichem Maße aus
dem allgemeinen Staatsfonds verwendet. Vor allem aber
falle den Gemeinden der größte Theil der Schulbau-
kosten zu.

Abg. v. Heydebrand (cons.) wünscht eine bessere
Verteilung der Staats- und Gemeindefonds und bemängelt
sodann einige Ausführungsbestimmungen des Lehrerbeför-
derungsgesetzes.

Geheimrath Chapuis erklärt, die Bestimmung,
daß die Lehrer nicht über die Gründe belehrt zu werden
brauchen, welche für die Beförderung der Rente in Betracht
kommen, entspreche lediglich dem geltenden Beamtenrecht.
Das Haus dürfe zu der Schulverwaltung das Vertrauen
haben, daß sie den Bedürfnissen der Volksschule nach Mög-
lichkeit gerecht werde.

Abg. v. Jagdzewski (Pole) wünscht, daß der

polnische Schreib- und Leseunterricht nicht auf eine Stunde
in der Woche beschränkt bleibe.

Geheimrath Vater erklärt, das Ziel, daß die
Kinder polnisch schreiben und lesen lernen, würde er-
reicht.

Abg. Detten (Str.) bittet die Regierung, bei der
Gründung einflussiger Schulen größtmögliche Parität walten
zu lassen; bisher sei die katholische Confession nicht ge-
bührend berücksichtigt.

Geheimrath Bremen weist die Beschwerde als un-
begründet zurück.

Der Präsident schlägt darauf vor, die Sitzung abzu-
brechen und um 7 Uhr fortzusetzen.

Nach längerer Debatte, in welcher sich das Centrum
dagegen aussprach, beschloß das Haus die Annahme des
Vorschlags des Präsidenten.

Aus der Umgegend.

× **Wiebich, 6. Mai.** Als Stadtausschuß hat der Magi-
strat dem Herrn Peter Weder aus Wiesbaden die Erlaubniß
zur Uebernahme der unbeschränkten Schankwirtschaft in dem Hause
des Herrn Karl Jung, Adolfsstraße 7, erteilt.

× **Amöneburg, 6. Mai.** Sonntag, den 9. M., Nachmit-
tag, hält der „Bienenzüchterverein für Wiesbaden
und Umgegend“ seine Maiversammlung dahier auf dem aus-
gezeichneten und bestens eingerichteten Bienenstande des Hrn. Alberti
ab. Herr Alberti wird praktische Arbeiten vorzeigen und in der
nahe bei dem Stande gelegenen Wirtschaft daran anschließend einen
Vortrag über die ausgeführten Arbeiten und „die Vermehrung der
Bienenstöcke“ halten. Selbstverständlich werden viele Fragen laut
werden, die aber einer sachgemäßen Beantwortung durch Hrn.
Alberti sicher sein können. Der Vorsitzende wird Bericht über den
derzeitigen Stand der Bienenstöcke erstatten. Auch verschiedene
Vereinsangelegenheiten werden zur Verhandlung gelangen. Die-
jenigen Mitglieder, welche Honig ins Depot geliefert, können den
betr. Erlös bei der Versammlung in Empfang nehmen. Gewiß
wird die Versammlung bei der interessanten Tagesordnung stark
besucht werden. Auch Nichtmitglieder sind bestens willkommen.
Die Abfahrt von Wiesbaden muß spätestens 2.45 Uhr er-
folgen. Bei günstiger Witterung gedenken einige Mitglieder den
Weg zu Fuß zurückzulegen.

× **Sonnenberg, 6. Mai.** Am Sonntag den 9. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr, findet hier im „Raffauer Hof“ (J. Stengel)
die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Wanderversins
für den Landkreis Wiesbaden statt. Die Tagesordnung ist folgende:
1. Eröffnung und Ansprache durch den Vorsitzenden. 2. Rechenschafts-
und Cassenbericht. 3. Vortrag des Hrn. Förster J. J. Ge-
nauod über die Zeit der Ernten. 4. Vortrag des Hrn. Kreis-
obstbaulehrers Grob über Wiesbaden über Obstweibereitung.
5. Verschiedenes. Alle Mitglieder, sowie sonstige Interessenten sind
zu der Generalversammlung freundlichst eingeladen.

× **Frauenstein, 6. Mai.** Am Sonntag, den 9. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, hält der Kreislandwirtschaftsinspektor Kaiser
aus Königstein hier selbst im Gasthaus zur „Krone“, wie schon er-
wähnt, einen Vortrag über „Düngung des Ackersandes
und der Weinberge“ mit Stalldünger unter Verwendung von
künstlichem Dünger. Alle Interessenten sind zu diesem interessanten
Vortrag freundlichst eingeladen.

× **Aus der unteren Maingegend, 7. Mai.** Es zeigen
sich schon an den Weinstöcken zumeist an den Häusern gut ent-
wickelte Geschnitte. — Die erste Kleeheuer wird eben abgefüttert, und
fällt zur Zufriedenheit der Landwirthe aus.

× **Vom Westerwald, 5. Mai.** In verflohtener Nacht hat
es nicht nur auf der Höhe, sondern bis ins Thal hinab stark ge-
föhren. Der Schaden an den Obstbäumen ist groß.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 v. Met. — Japanische
Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Seiden-
berg-Seide** von 60 Pfg. bis 18.65 v. Met. — glatt, ge-
streift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualit. u.
2000 versch. Farben, Dessins etc.), **porro** und **feuerfrei in's
Haus**. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: circa
2 Millionen Meter. 406

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Aufruf.

Der Dichter Detlev v. Liliencron begeht nächsten
seinen 54. Geburtstag, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen ist, sich
durch seine Schriften ein ihrer Bedeutung angemessenes, sorgenfreies
Dasein zu verschaffen. Die unterzeichneten Künstler und Kunst-
freunde, deren Blick sich auf das Lichtvolle dieser Erscheinung richtet,
halten es für eine Ehrenpflicht Deutschlands, einem
Dichter, der wie kaum ein anderer deutsche Lebenslust und That-
kraft in seinen Werken verkörpert hat, ein verbittertes Alter zu
ersparen. Es ergeht hiermit der Aufruf, allgemein nach
bestem Vermögen dazu beizutreten, daß ihm (in Form einer
Leibrente oder sonstwie) seine stete wirtschaftliche Sorge abgenommen
und sein ferneres Schaffen erleichtert werden kann. Zur Entgegen-
nahme von Beiträgen ist die Geschäftsstelle des mitunterzeichneten
Herrn Consuls Auerbach (Berlin W. Tauben-
straße 20) bereit; die Einzahlungen wolle man mit der Bemerkung
„für die Liliencron-Stiftung“ versehen. Nach Schluß
der Sammlung, spätestens am 1. Oktober d. J., wird an alle
Beitragsgeber als Quittung eine alphabetische Namen-Liste (auf
Wunsch nur mit Nennung der Anfangsbuchstaben) nebst beigedruckter
Angabe der einzelnen Beträge verfaßt, zugleich auch über die Ver-
wendungsart der ganzen Summe berichtet werden.

L. Auerbach, Hermann Bahr, Wilhelm Bode.

E. Frhr. v. Bodenhausen, A. Böcklin, R. Dehm.

Marie v. Ebner-Eschenbach, Th. Fontane, E. M. Geiger.

Klaus Groth, Gerhart Hauptmann, K. v. d. Heydt, G. Hirth.

H. Graf v. Helldorf, M. Klingner, A. Lichtwark, Max Liebermann.

Hud. Majon, A. A. Oberländer, Wihl. Raabe, Emanuel Reicher.

W. v. Seidlitz, Richard Strauß, Hans Thoma, F. v. Uhde.

Jede Hausfrau



kauft die billigsten Strümpfe u. Socken
direkt in der Strickerei Ellenbogengasse 11
nicht am Markt. Gestrickte Strümpfe mit dopp.
Fest. u. Spizen. Strümpfe werden angestrickt
im Alter von 1 Jahr 15 Pf. bis zu
Damenstrümpfen 85 Pf. Alle Arten gestrickte
und gewebte Damenstrümpfe von 17 Pf. bis
zu den feinsten seid. Socken von 7 Pf., sehr
sehr stark mit Doppel-Sohlen 60 Pf. u. höher,
bei 3 Paar und im Duzend alles billiger. Alle Neuheiten in
Radfahrstrümpfen und Socken. Allerliebste Kinderstrümpfen
von 20 Pf., Kinderleichen von 70 Pf. an, starke Wolle u. Baum-
wolle 3—10 Pf. Strümpfe werden angestrickt und gewebt
ohne Nacht so fein wie verlangt.

Fr. Neumann.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete,
rund und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht
zu alte Ochsen, Kühe und Hammel, welche am Markt
zuerst vergriffen sind, ausgehauen. Die Preise für diese
feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernerhin stets so niedrig
gestellt, daß ich meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft, sowie
das mich beehrende Publikum jeden Standes zufrieden stellen
werde. Um Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von nur
jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 Pf.
per Pfd. Frische wohlschmeckende Würst gibt es täglich
und kostet keine Leber- und Blutw. 36 Pf., Fleischwurst,
Bretzlopf, extrafeine Leberwurst u. s. w. 60 Pf. Ebenso
erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von
Herrn L. Henninger geführte Colonialwaren-, Drogen-,
Fein- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich eben-
falls, um auch darin dauernde Kundschaft zu erwerben, die aller-
feinsten Artikel möglichst billig verlaufen lasse. Bestellungen für beide
Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller
Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 2594
Hochachtungsvoll J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59.

Bahnhofstraße 6.

3257

Haben Sie

Wohnungen

zu veranlassen, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des ämtlichen Organs der städtischen Be-
hörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige

Accidenz- und

Inseratenseker

finden sofort Stellung in der

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

25% Provision.

Agenten sucht R. I. Cognac-

Brennerei, Worms postlagernd.

Bezirks-Inspector

mit Sig in Wiesbaden suchen

wir für unsl. Spec.-Abteil.

Volks-Versicherung

geg. f. Geh. und extra Gratific.

Subdir. Fides, Frankfurt a. M.

Kronprinzenstraße 38. 181b

Schreiner

welcher im Polieren und Mattieren

bewandert ist sofort gesucht 111

W. Schwend, Taunusstr. 40.

Tüchtige Schleifer

finden sofort Arbeit Fabrikfabrik.

Bahnhof, Donheim. 468*

Ein Wochenheuerer

für jeden Sonntag gesucht

Restaur. „drei Kaiser“, Stiftstr. 1

Ein guter Wochenheuerer

auf Jahresstelle gesucht 525*

Jahnstraße 22, 2. St.

Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg.

Cigarren Fabrik, sucht nach

einen Herrn f. d. Berl. nach

bes. Priv. u. Restaur. g. hohe

Bergüt. Bew. u. R. 4738 an

Heinrich Eisler, Hamburg. 137b

Ein Mann

zum Schneepfaffenfahren

gesucht 259*

Blücherstraße 18.

Zuverlässiger

Junge

gesucht, Wilhelm-Apothete,

Quisenstraße 2. 456*

Gute Arbeiter ges.

Dr. Wagner, Schneidermeister,

Hellmundstr. 19. 736

Karrenfuhrleute

auf dauernd gesucht 467*

Thelemaunstraße.

Jüngerer

Hausbursche

sofort gesucht. Zu erfragen

in der Expedition d. Blattes, a

Lehrling

aus guter Familie für mein Ver-

sicherungsgeschäft gesucht. 434*

Otto Süße, Wörthstr. 4.

Ein braver

ehrf. Junge

findet Stellung als Haus-

bursche. Näheres bei

Louis Schild,

123 Langgasse 3.

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Kraft. Küferlehrling

gesucht, bei Carl Wagner,

Sonnenberg, Gartenstraße 4.

Ein Friseur-

Lehrling

gesucht 486*

G. Brück, Hausbrunnstr. 10.

Friseur-Lehrling

gesucht. 478*

Aug. Kaus, Viehbrich a. Rh.

Hausbursche

gesucht 417*

Langgasse 5.

Ein Lehrling

in ein Porzellan- u. Glasgeschäft ge-

sucht. Näheres

488* Dohheimerstr. 14.

Weibliche Personen.

Sudje

tüchtige Hotelkochen-

mädchen. Lohn 18

bis 20 M. Mädchen vom Lande

können zu jeder Stunde Stellung

bekommen, welche auch noch nicht

gedient haben, durch das 71*

Stellen-Bureau Lang,

Marktstraße 11.

Feinbürger- Köchin,

die Hausarbeit macht, und Haus-

mädchen, die perf. näht, gesucht

Taunusstraße 2, 3. 349*

Geübte Kleidermacherin

gesucht 435*

Kirchgasse 26, 2. St. 1.

Stickerin u.

Lehrmädchen

gesucht, Schwalbacherstraße 28.

Näherin für Arbeitshemde ge-

sucht. Näh. in der

Exped. d. Blattes. 522*

Faillen- und Rockarbei-

terinnen für dauernd, sowie

Lehrmädchen gesucht 291*

Schlichterstraße 11, 1. St.

Ein Mädchen

kann das Kleidermachen und Zu-

schneiden unentgeltlich erlernen

Näheres Delaspeestraße 3,

im 4. Stock. 375*

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und

Zuschneiden unentgeltlich erlernen

330 Taunusstraße 36, 1. St.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht

657 Langgasse 43, 2. St.

Arbeiterinnen

für dauernde lohnende Be-

schäftigung

gesucht

Georg Pfaff,

Kapellstraße 124w

Dohheimerstraße 52.

Ein Mädchen

kann das Kleidermachen unent-

geltlich erlernen. Näh. 312*

Dohheimerstraße 6, Hth. 1. St. 1.

Mädchen

können das Kleidermachen gründl.

erlernen. Näheres 33, 1. St. 703

Tüchtiges Mädchen m.

gut. Zeugn. i. bürgerl.

Haushalt zum 1. Mai gef.

Moritzstr. 72, Part. 316

Ein ältere reines Person

zur Führung eines Haus-

halts nach Viehbrich gesucht. Näh.

304* Römerberg 23, 3. St.

Ein ausländisches Mädchen

wird für tagsüber ge-

sucht. Näh. Helenestr. 4,

Seitenbau. 433

Ein zu jeder Arbeit williges

Mädchen

gesucht Langgasse 19, 2. Tr. 421*

Jüngeres Mädchen

gesucht Frankfurterstr. 21. 472*

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung

unter Aufsicht e. Damenkomitees.

Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Die Vermittlung nach aus-

wärts besorgt die Anstalt gegen

Bergütung des Portos.

Stellung finden

Abteilung I:

Für Diensthöten und

Herrschafte, Restaurations-

und bürgerliche Köchinnen.

Selbständige Allein- besf.

Haus-, Kinder- u. Küchen-

mädchen für hier und auswärts

auf sofort.

Pug-, Wäsche- u. Monats-

frauen.

Abteilung II:

Perf. Küchenhelferinnen

mit prima Zeugnissen für Hotels

1. und 2. Ranges.

Wäschebeschließerinnen mit

best. Zeugn. aus 1. Hotels,

Bureaufräulein f. Hotel.

Kinderfräulein, Kinder-

gärtnerinnen, Kinder-

wärterin u. div. Stützen.

Junges

Mädchen

per sofort oder 1. Mai gesucht

166* Röderstr. 6, 1. St. r.

Gesucht ein tüchtiges

Mädchen

für Küchens- und Hausarbeit.

Blücherstraße 18, 2. Tr. rechts.

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht

a. Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Junges Mädchen

welches etwas nähen kann, sofort

gesucht Joh. Blomer, Neu-

gasse 1, 2. Stock. 249*

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,

geucht Wellenstraße 30,

2. St. links. 385

Ein zuverl. Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat,

und alle Hausarbeit versteht, findet

Stelle Schwalbacherstr. 7,

Zeitb. bei Reinecker. 723

Ein ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. 370*

Hermannstraße 1.

Tücht., älteres Mädchen

p. f. gef., ebenso jüngeres zu

Kindern, Wilmshofstr. 30 i. Laden.

Mädchen

für n. Familie gef. Schwalbacher-

straße 71. 399*

Ein tüchtiges Mädchen auf

sofort gesucht.

Hermannstraße 1.

Ein tücht. Bügelmädchen

gesucht 493*

Frankenstr. 23, Hth. 2. St.

Kleines

Mädchen

gesucht nach Mainz, Drusus-

straße 10, bei Seeger. 62b

Stellengesuche

Männliche Personen.

Beleh. Bureau- oder Betr.-

Stelle von solid. geb. Mann

Wer, gef. Ansp. besch. Offert. u.

A. 29 an die Exp. 342*

Intelligenter

verb. Mann, im Besitze

eines Hausierscheines für

das deutsche Reich, sucht

passende Artikel zum Ver-

trieb. Gest. Offerten unter

L. A. an die Expedition.

Techniker

sucht Stellung gegen 70 Mark

monatliche Vergütung. Off. unter

R. 33 an d. Exp. d. Bl. 353*

Ein junger Mann

verheiratet, welcher beim Militär

gedient hat, mit gutem Zeugnis,

sucht einen kranken Herrn zum

Ausfahren oder zu Verpflegen.

Näheres in der Expedition dieses

Blattes. 254*

Tüchtiger

junger Mann,

30 Jahre alt, ca. 12 Jahre

in ersten Parfümeriegeschäften

Englands als Verkäufer

thätig, daher der englischen

Sprache mächtig, sucht ge-

legentlich dauernde Stellung

als Verkäufer, Reisender

oder dergl., am liebsten in

einem Geschäft Wiesbadens,

Branche egal. Gest. Off.

unter A. K. 100 an die

Expedition. 589

Jg. Mann

</

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Kunstler“ **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Nr. 107. XII. Jahrgang.** **Samstag, den 8. Mai 1897.** **Drittes Blatt.**

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen anst. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Diamanten-Regionen.
Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Friesen.**
33) (Nachdruck verboten.)
„Nicht wahr, es ist schön!“ nickt Frau Harrison
selbstgefällig. „Auch macht es mich jung aussehend. . .
Für wie alt halten Sie mich Erika?“
„Anfang dreißig.“
Frau Harrison lacht hell auf; doch widerspricht sie
nicht. Ein Weibchen neigt sie noch vor dem Spiegel an
den Bauschen und Spitzen ihrer Toilette herum. Dann
sagt sie freundlich, indem sie die langen, schwedischen Hand-
schuhe über die nackten Arme streift: „Ich brauche Sie
nicht mehr. Machen Sie sich jetzt fertig, Erika!“
In Ada's Zimmer liegt schon alles bereit. . . Wenn
Frau Harrison diese feingestickten Unterwäsche, diese zier-
lichen Schuhe, diese durchbrochenen, weißseidenen Strümpfe
gesehen hätte, sie würde ihre Augenbrauen mehr denn je
vor Verwunderung und Insignation emporgezogen haben.
Nach zehn Minuten schon steht Ada fertig vor dem
Spiegel und überhaut noch einmal prüfend ihre ganze
Ercheinung. Sie hat ihr Haar hochgesteckt — genau
so, wie damals, als sie an Walter's Seite in der Opern-
loge saß. Der Strauß weißer Veilchen, welche der Ge-
liebte ihr gegeben, ist getrocknet. Die eine Hälfte steckt an

der Brust, die andere schimmert aus den dunklen Haar-
weller. Ein liebliches Lächeln umspielt ihre Lippen; die
Grübchen in den Wangen vertiefen sich. . . Heiter nickt
sie ihrem Spiegelbild zu und macht ihm eine zierliche
Verbeugung.
Befehle ist Ada die Hintertreppe hinab. Sie ver-
meidet die Haupttreppe, um den beständig auf und ab
steigenden Gästen nicht zu begegnen. Schnell huscht sie
durch die große Mittelhalle, um den Pavillon zu erreichen,
welchen Herr Wellington auf dem großen Rasenplatz vor
dem Schloß zum Tanzen hat errichten lassen, und der mit
der Freitreppe durch einen gedeckten Gang verbunden ist.
Einen Augenblick bleibt sie stehen. Es ist ihr pein-
lich, so ganz allein durch die gepuhte Menge nach dem
Pavillon zu gehen, um dort ihren Sitz ausfindig zu machen.
Da schlingt sich ein weicher Arm um ihre Taille,
und eine heitere, kindliche Stimme ruft erfreut:
„Ah, Fräulein Erika, wie reizend Sie aussehen!
Werden Sie auch tanzen?“
Ada wendet den Kopf und blickt in die schelmisch
lächelnden Augen Nelly Stuart's, die in rosa Seide mit
weißem Taill mit einem Bild des Frühlings aussteht.
„Nein, nur zusehen.“ entgegnete sie heiter.
„Tanzen Sie nicht gern?“
„O doch.“
Durch Ada's Antwort klingt es wie ein leiser Seufzer.
„Dann ist es schade, daß Sie nur zusehen wollen“,
bemerkt Nelly bedauernd. „Doch da Sie trauern, ist es
Ihnen so gewiß lieber.“
„Ja, es ist mir so lieber.“
Ada läßt das Köpfchen sinken. Ah, wie gerne würde
sie tanzen — mit ihm, mit Walter! . . .
Widlich steigt ein verrätherisches Roth in ihre
Wangen. Nur mit Mühe vermag sie es, vor Nelly ihre
Unbejungenheit zu wahren.
Von der Treppe her kommt Walter Alsen gerade-
wegs auf die beiden Mädchen zu.
Nelly reicht ihm fröhlich die Hand.
„Ah, Herr Alsen! Ist es nicht himmlisch hier? . .
Die Blumen, die Lichter, die ganzen Dekorationen —“
„Gewiß, Fräulein Stuart; aber ich sehe noch Schö-
neres als die von Ihnen aufgeführten Herrlichkeiten —“
Und er blickt mit unerbittlicher Bewunderung in
die beiden frischen Mädchen-Gesichter vor ihm.
Nelly verneigt sich schalkhaft.
„Besten Dank für das Kompliment!“
„Ich nehme nämlich an, daß es uns beiden galt. . .
Vielleicht möchten Sie meine Freundin hier?“ — Sie weist
mit einer vorstellenden Handbewegung auf Ada — „ken-
nen lernen. . . Fräulein Williams, erlauben Sie, daß
ich Ihnen Herrn Walter Alsen vorstelle!“

Der junge Mann neigt sich tief über die kleine Hand,
welche Ada ihm mechanisch entgegenstreckt.
Noch bestimmt sie sich auf ein paar passende, konven-
tionelle Worte, als eine gereizte Stimme hinter ihr ruft:
„Fräulein Williams, Herr Wellington sucht Sie, um Sie
auf die Tribüne zu führen.“
Erschrocken wendet Ada sich um. Mit emporgezo-
gen Augenbrauen steht Frau Harrison hinter ihr.
„Sagten Sie nicht, Herr Wellington suchte Fräu-
lein Williams, gnädige Frau?“ ruft Walter lebhaft.
„Ich sehe ihn nicht. Darf ich mir gestatten, Fräulein
Williams, Sie an seiner Statt auf die Tribüne zu geleiten?“
Mit höflicher Formlichkeit reicht er ihr den Arm,
auf den sie zögernd ihre Fingerspitzen legt. Dann schrei-
ten beide dem Pavillon zu.
Finster blickt ihnen Frau Harrison nach.
„Wer hätte denken können, daß das Mädchen sich
so vornehm ausnehmen würde in ihrer schwarzen Kloster-
robe, nur mit ein paar weißen Bändern und ohne jeden
Schmuck!“ murmelt sie zwischen den Zähnen. „Woher
sie nur die Veilchen haben mag!“
Inzwischen geleitet Walter Ada durch den sich immer
mehr leerenden Gang nach dem Pavillon. Beide schwei-
gen; sie sind zu glücklich, um zu sprechen.
„Ah Fräulein Williams, da sind Sie ja,“ läßt sich
plötzlich am Eingang zum Pavillon Herrn Wellington's
joviale Stimme vernehmen. „Es ist die höchste Zeit;
Sie verpassen sonst den Anfang des Zuges. Geben Sie
mir Ihren Arm! Ich will Sie — pardon, einen Augen-
blick! Dort winkt mir soeben wieder meine Frau. Ich
bin gleich wieder da!“
Und der viel in Anspruch genommene freundliche
Gastgeber eilt wieder davon.
„Darf ich Ihr Amt übernehmen und Fräulein
Williams zur Tribüne führen, Herr Wellington?“ ruft
Walter hinter ihm her.
„Ja, ja, natürlich!“ tönt es vergnügt zurück.
Nach wenigen Minuten sitzt Ada in der vordersten
Reihe der Tribüne und blickt mit großen, glücklichen
Augen auf das farbenprächtige Bild zu ihren Füßen.
Walter hat sie nach einem innigen Händedruck ver-
lassen. Er führt die Tochter des Hauses zur Antritts-
polonaise. Doch hin und wieder trifft ein warmer Blick
aus seinen lieben blauen Augen — ein Blick, der ihr
tauschendst das Tanzen ersetzt.
Mehrere hundert buntfarbige Gestalten schweben in
dem feenhaft erleuchteten Pavillon daher. Weiße Schultern
glänzen; Diamanten blitzen; eine Wolke von Wohlgeruch
erfüllt die Luft. . .
(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.
— **Stapelung eines Kriegsschiffs.** In Venedig wurde
in Gegenwart des Kronprinzenpaars, der Minister Biancamano
und Brin, verschiedener Admirale, Generale, der Behörden und unge-
fähr 3000 Menschen das neue Kriegsschiff „Santo“ vom Stapel
gelassen, nachdem es der Cardinalpatriarch Sarto gesegnet hatte.
Das Kronprinzessin Elena war unter allgemeinem Jubel Pathin.
Das Schiff mißt 105 Meter in der Länge, 21,12 in der Breite,
faßt 9800 Tonnen, hat 7,60 Meter Tiefgang und eine Fahrge-
schwindigkeit von 18 Knoten in der Stunde. Die Bewaffnung
besteht aus 4 Kanonen von 254 Millimetern, 8 Kanonen von
152, 8 von 120 und 6 von 67, die alle in der Fabrik von Arm-
strong in Neapel gemacht sind. Der Panzer besteht aus 25, be-
ziehungsweise für den Commandothurm aus 15 Centimeter dicken
vernickelten Eisenplatten. Die Maschinen repräsentieren 15,000
Pferdestärkte, die Besatzung soll 600 Mann betragen und der Brenn-
vorrath im Maximum 1000 Tonnen, außer dem flüssigen Brenn-
material, das im doppelten Boden untergebracht ist. Für Beleuch-
tung und eine Reihe kleiner Apparate zur Ventilation u. s. w.
wird die Elektrizität verwendet. Das Schiff hat nur einen Mast
und außer der großen Artillerie eine Reihe von Schnellgeschützen
kleiner Kalibers.
Der größte Birnbaum im Königreich Sachsen ist
jetzt von seinem Besitzer gefällt worden. Er stand auf einem Acker
hinter dem Mühlstein-Gute in Ostro, 100 Schritte von der
Bahnhofs-Restaurant, und hatte ein Alter von 350 bis 400
Jahren. Die Petermann in seinen „Deutschen Jugendblättern“
vom Jahre 1868 erwähnt, hatte dieser Baum am Boden 6 Ellen
Umfang, 6 Ellen Stammhöhe, die Laubkrone maß 30 Ellen in der

Höhe und 26 Ellen im Umfange. Trotz seines hohen Alters
lieferte dieser wilde Reithirnbäum bis vor einigen Jahren noch
alljährlich bis zu einem halben Tonne Früchte.
— **Ein patriotisches Mädchen.** Man schreibt aus
Madrid: „Als vor kurzer Zeit in der Schule eines kleinen arago-
nischen Dorfes eine Kollekte für die verwundeten und kranken
Soldaten auf Cuba abgehalten wurde, blieb ein kleines Mädchen
weinend im Hintergrunde zurück. Auf die Frage der Lehrerin,
was ihm fehle, antwortete es schüchtern: „Meine Eltern sind so
arm, daß sie mir kein Geld geben konnten, aber nehmen Sie hier
mein Frühstück; es ist wenig, aber den armen Soldaten wird es
schon schmecken.“ „Dein Wille ist gut und lobenswerth; aber das
Frühstück können wir nicht schenken, da das Brod trocken wird,“
erwiderte die Lehrerin und drückte dem Mädchen einen Kuß auf
den Mund. Am andern Tage kam das Mädchen freudestrahlend
mit einer Fünf-Centimos-Münze zu der Lehrerin und antwortete
auf die Frage, wer ihm das Geld gegeben habe: „Ich habe es bei
Donna A. erbettelt!“ Die Lehrerin machte Mitteilung von der
patriotischen That des kleinen Mädchens. Die Belohnung ist auch
nicht ausgeblieben. Die Gesellschaft vom „Rothem Kreuz“ hat dem
Mädchen die goldene Medaille zugesandt und reiche Leute haben
einen Fonds zur Erziehung und Versorgung der Kleinen gebildet.“
— **Ein drolliges Mißverständnis.** Ein tüchtiger
Menschen-schlag sind die Schwaben, aber mit ihrer Mundart bringen
sie die Norddeutschen, die nur ihre eigenen Sprachfehler begreifen
können, manchmal zur Verwirrung. Von großer Verwirrung ge-
quält war daher auch — so erzählt man der „Tägl. Rundschau“
— der Premierlieutenant v. J., als er, vom fernem Osten kommend,
in seiner neuen Garnison einen echten Schwaben als Kurchen
erhielt, der zwar ein treffliches Gemüth besaß, dagegen hochdeutsch

nicht verstehen und noch viel weniger sprechen konnte. Von
Menschenfreundlichkeit befeelt, suchte Herr v. J. dem armen Keil
über die entsetzlichen Schwierigkeiten hinweg zu helfen, indem er
selbst zu schwachen versuchte. Statt aber dadurch Verlehrs-
erleichterung zu schaffen, wurde die Lage nur noch unangenehmer,
denn abgesehen davon, daß der Bursche diese Sprache seines Herrn
noch weniger verstand, konnte in seiner Seele tief der Verdacht,
daß sich der Herr Premier über ihn lustig mache. Dieser Arg-
wohn wuchs zur Ueberzeugung, als Herr v. J. einstmals, in ge-
treuer Nachahmung eines süddeutschen Kameraden, seinem Burschen
zurief: „Komme Sie her und hebe Sie mir ein Pferd!“ Alle in
der Nähe Befindlichen lachten damals laut, weniger über das
„heben“ des Pferdes, worunter „halten“ verstanden wird, als viel-
mehr darum, weil der Herr v. J. dabei ein Gesicht machte,
als ob er ein trockenes Kommissbrod zerkaue. Der gute Premier-
lieutenant ließ sich nicht beirren. Anderen Tages sagte er beim
Ankleiden in liebevollem Ton: „Kall (Karl)! die Hose hast du
gut bürsch (gebürschet); jetzt mußt du anwer noch d' Stieg' wisch!“
Damit ging er in Unausprechlichen ins Nebenzimmer, um seinen
Kaffee zu trinken. Zehn Minuten waren verstrichen; ihn froh
bereits an den Beinen, aber Karl kam nicht mit dem so wichtigen
Befehlsgesuch. Endlich, nach wiederholtem Klingeln, erschien der
Ersehnte, aber ohne die Hose. „Wo stehen Sie denn? mein
Sohn!“ — „Ich hab' Schuwichs' laufe müsse, Herr Veitnant!“ —
„War denn keine mehr da?“ — „Doch! e ganze Schachtel voll!“
— „Run?“ — „Aber se hat nur zu drei Treppe gelangt!“ — Ein
Blick vor die Thüre: Karl hatte die drei obersten Stufen der
Stiege mit Stiefelschwichs schön schwarz gewischt!
— **Gist und Zeit.** Die griechische Helene — War eine schöne
Sirene. — Die heutigen Hellenen — Sind das selbe: Sie rennen!

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Wohnung gesucht.

Zwei Zimmer und Küche nebst
Zubehör wenn auch. Dachlogie
von einem Arbeiter pünktlicher
Zinszahler auf 1. Juli zu mieten
gesucht. Off. mit näherer Angabe
und Preis unter H. H. 12 an
die Expedition d. Blattes. 588*

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmer, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Werkstätte u. Wohnung ges.

Ein großer oder 2 kleine Räume
für Werkstätte sofort u. Woh-
nung von zwei Zimmern,
Küche, Mansarde für 1. Juli
zu mieten gesucht. Näheres
bei H. Eifer, Emserstraße
Nr. 69, Souterrain. 673

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht jg.
Kind. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harry Süßenguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Vermietungen.

Grosse Wohnung die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A 3, 100 postlag. Schützenhofstr.

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Ordnungsstr. 1,

Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Gesucht

eine schöne Wohnung von etwa
5 Zimmern u. Zubehör
zwischen Rathaus, Bahnhofstraße
und Schwalbacherstraße. Gefl.
Offerten mit Preisangabe unter
Schiffstr. N. N. 400 an die
Exp. dieses Blattes. 376*

Junger Mann sucht möbl. Zimmer.

Angebote unter J. 31 an die
Exp. d. Blattes. 350*

Zwei anständ. Tapezierer suchen Mitte der Stadt freundliches Logis.

Offerten mit Preis unt. A. 89
an die Exp. d. Bl. 377*

Nachweislich gutgehende Wein- oder Bierwirtschaft

zu übernehmen gef. Gefl. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Bäckerei

für sofort oder 1. Juli zu
pachten gesucht. Offerten
unt. N. 42 mit genauester
Preisangabe an die Exp.
des „Wiesb. Gen.-Anz.“ 502

Wirtschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
gef. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Nordstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder geteilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
baselst Parterre oder 2 St. 1.

Mittel-Wohnung.

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
2. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu ver-
mieten. Näheres Parterre 172

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Blücherstraße 12

Vorderb. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. Part. 128

Eleonorendstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, entf. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorendstraße 2a, Part. 368

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer m.
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Gehäuse) zu vermieten
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu exp. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Vorderb. Part. 615

Sedanstraße 5

Hst., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, n. Dachkammer für
Bäckerie geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Part. oder
Hst. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Vorderb., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 598

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilmann Beckel,

Weinhandlung,
Klosterstraße 14, rechts.

Menban, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Kleine Wohnung.

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Adlerstr. 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
dortselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabschluß auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
bei Chr. Schiebler im Laden.

Adlerstr. 59

sind zwei Wohnungen mit 1-2
Zimmern u. Zubehör, p. Monat
14 und 15 Mk. zu verm. 619

Albrechtstraße 11

sind per sofort zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstr. 32

Mansard-Wohnung an ruhige
Leute auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Part. 686

Frankenstraße 4

Hst., 2 Zimmer, Küche und
Keller per sofort und eine Mansarde
per sofort zu vermieten. 719

Friedrichstraße 44,

2. Etage. 600

ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. daf. bei A. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstraße 16

zwei Mansarden auch Küche all.,
an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Selenenstraße 11

ist eine kleine Wohn. per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Seitenb. 1 St. 601

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
baselst, Vorderb. 1 St. z. 604

Karlstraße 30

Bbb., schöne Dachwohnung an
ruhige Leute ohne Kinder zu
ermieten. 634

Kirchgasse 56

1 Zimmer, Küche und Keller
auf gleich oder später zu verm.

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachstock
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Parterre. 8

Ludwigstr. 14,

Hinterb. Part., zwei Zimmer,
Küche, Keller, ein gr. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. 613

Ludwigstr. 14

sind zwei gr. Zimmer sofort zu
vermieten. 119

Wegergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
gleich oder 1. Mai zu verm.

Platterstraße 48

eine kleine Dachwohnung zu ver-
mieten. 693

Riehlstr. 9

Hst. 2 St., eine schöne Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, abteilbar,
auf 1. Juli zu verm. Näheres
Vorderhaus Part. 711

Römerberg 12

1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu verm. Näh. Bbb. 1 St. 697

Römerberg 12

1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Vorderhaus 1. 966

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 Mk.
per Monat zu vermieten. 351
P. Meurer, Luisenstr. 31.

Römerberg 30

(neues Haus) eine kleine Woh-
nung von 2 Zimmern u. Küche
mit Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten. 105w

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abshluß), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Steingasse 28

Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612

Stiftstraße 1

eine schöne Seitenbauwohnung
2 Zimmer Küche u. Zubehör,
sowie ein großes Zimmer im ersten
Stock auf gleich zu verm. 671

Läden. Büreaus.

Ein schöner, großer
Laden
ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 73g

Geräumiger

Eckladen

nahe der Taunusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Häfenfrüchte, Mehl — für Fi-
garven oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tätige Schneiderin, verbunden
mit Kurzwaren und einfachem
Vergeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Größeres

Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungslokal oder dgl.
zu vermieten. Vorzögl. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für best.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Webergasse 56

Laden mit Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. im 1. Stock. 419*

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Nordstraße.

Werkstätten etc.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Eine schöne

Schreinerwerkstätte

zu verm. Röderallee 16. 732

Stall. Keller etc.

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4
Adlerstraße 56.

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschzimmer zu verm. 208

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miete
kann für geleistete Fuhrten ver-
rechnet werden. 546
Näh. Weißbergstraße 46.

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf
sofort zu verm. 735
Schlachthausstr. 13, Part.

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Kaga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Logis. Zimmer.

Sofort ein gut möbl. Zimmer mit zwei Betten und voller Pension zum Preise von 50 M. zu verm. Näh. in d. Exp. 248*

Adelheidstr. 87

St. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3,

1 St., ein schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. Pension sofort zu verm. 122

Bleichstraße 4

8. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 M., zu vermieten. 403

Bleichstraße 6

3 St., erhalten Arbeiter Kost und Logis.

Bücherstr. 7,

Mittelbau, 2 St. r. erh. reinliche Arbeiter Kost u. Logis. 515*

Adlerstr. 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 523

Adlerstraße 52

1. Stock, kann ein junger Mann Schlafstelle erhalten. 448*

Dokheimerstr. 26

Mh. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Dokheimerstr. 26,

Mittelbau, 3 r. ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 516*

Eleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Penf. z. verm. 377

Ellenbogengasse 14,

1 St., kann ein junger Mann Kost und Logis erhalten. 115

Emserstr. 19

Villa Grise, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 M. Groß. Gart. 392

Fürstlich möbliertes

Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 648

Faulbrunnstraße 10, 1 St. l.

Frankenstraße 3

1 St., 2 möbl. Zimmer auch 1 leeres mit separat. Eingang mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 505*

Goldgasse 8,

1. St., schön möbliertes Zimmer f. 10 M. zu vermieten. 588

Grabenstraße 26

3 St., möbliertes Zimmer mit Kost an 1 auch 2 anständige junge Leute billig zu verm. 418*

Hermannstr. 17

gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 438*

Hochstraße 9

ist ein Logis best. aus Stube, Kammer und Küche zu verm. 161

Jahnstr. 22, Part.

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 717

Luisenstr. 7

2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Villa

Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Mauergasse 8,

Hinterh. 2. St. r. erh. 1 reinf. Arbeiter schönes Logis. 514*

Metzgergasse 18

erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost und Logis, pro Woche 7 Mark.

Metzgergasse 37

Ecke Goldgasse, ein Dachlogis per sofort oder 1. Juni zu vermieten. 384*

Neugasse 9

1 Tr. h., ein möbl. Zimmer an ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht zu verm. 704

Wörthstraße 72

Gartenhaus Part., ein freundlich möbl. Zimmer sof. zu verm. 261*

Villa Miza,

Leberberg 6.

Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Dranienstraße 3

erhalten anständige reinf. Arbeiter Kost und Logis, Näh. 1 St.

Villa Paula

Gartenstraße 20

nahe dem königlichen Theater und nahe dem Curhaus, schönste Lage.

Möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension. — Näher. 3781

Riehlstraße 11

ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 9

Roonstraße 5

2. St. links, möbl. Zimmer mit Kasse für 15 Mark monatlich zu vermieten. 718

Römerberg 21

2 St., möblirt. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 15

Römerberg 36

St. 1 St. ein schönes, einfach möbl. Zimmer an einen jungen Mann preisw. zu verm. 498*

Römerberg 35

heißbare Dachstube zu vermieten. Preis 6 M. monatlich. 730

Schachtstraße 20

1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 510*

Schachtstraße 21

ist eine große Dachstube auf gleich zu vermieten. 720

Stiftstraße 26

1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 27

eine Mansarde an eine ordentliche Person zu verm. 400*

Wellstr. 14,

2. Stock, erhält ein anst. j. Mann sch. Log. m. Kost. 425*

Leere Zimmer.

leeres heißbares Frontpitzzimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näh. 2 St. l. 637

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Verandastraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65.000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60.000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Bauteil an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Pousenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Pousenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. u. Saurath Reulke, ist die Villa Vierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei

zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Villen

zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft C. Dörner, Wellstr. 33.



Sehr rentables neues Haus mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Taxwerth (52.000 Mark) veräußert. Anzahlung 2-4000 M., Restlauf re. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark barzurück. Offerten unter H. 400 an die Exp. d. Bl. 3124



Schöne Villa, nahe den Cur-Anlagen und Wilhelmstraße, 10 Zimmer, prachtvoller Obst- und Biergarten, entspricht den neuesten Anforderungen, fortzugshalber bill. zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Durch die Immobilien-Agentur Carl Wagner, Roonstr. 3 Part., zu verkaufen: Haus mit Bäckerei und Wirthschaft, Haus mit Wirthschaft und Specerei, Haus mit besserer Wirthschaft, Haus mit Colonialwaarenhandlung, Haus mit Schreinwerkstatt, Haus mit Holz- und Kohlenhandlung, div. Häuser mit Werkstätten, 1 kleines und 1 größeres Hotel, 420* mehrere kl. u. gr. Villen u. Privathäuser etc.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchkühe mit gutem Erfolg betreiben werden kann, ertheilungshalber für 23.000 M. zu verkaufen. 605

Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Bl. 570*

Zu verkaufen.

Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 644

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirthschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

besorgt prompt und reell Carl Wagner, Roonstraße 3, Part. 373*

Zu verkaufen

mehrere sehr rentable Etagenhäuser, Geschäftshäuser u. Villen (Kurlage) durch

Wilh. Wagner 101w 52 Adlerstraße 52.

Suche zu kaufen

Haus mit Metzgerei, nur prima Geschäftslage

Gest. Offerten sub U. 85 an die Exp. d. Bl. 100w

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an

Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Gute Existenz.

Geschäfts-Teilhaber

für dieses gutgehend lang bestehendes Geschäft mit 5-6000 Mark Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt wird, gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Schriftliche Offert. unter I. 41 an die Exp. d. Bl. 453*

Gangbare

Wirthschaft

Vierverbrauch 10 Hekt. wüchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft wird zu kaufen gef. Näh. in der Exp. 566

Neues

Haus

mit gutgehender Metzgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exp. d. Bl.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 728

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Capitalien.

60-70,000

Mark

auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß, 20, 25, 30,000 Mark auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2, auszuleihen durch

Schäffer, Jahnstraße 36.

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuleihen durch

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

45,000 M.

auf erste Prima-Hypothek zu 3 1/2, vSt. gesucht.

Off. unter W. 96 an d. Exp. d. Bl.

Kapitalien.

Anlage

wird prompt und reell besorgt, durch die Hypotheken-Agentur: Carl Wagner, Roonstraße 3, Part., Wiesbaden 476*

Neues Eckhaus eine halbe Stunde von hier, mit Ballen und Badeneinrichtung, passend für ein Specereigeschäft für 15,000 Mark zu verkaufen, oder den Laden mit Wohnung zu verm. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 466*

Tausch.

Hochrentables Etagenh. (vorzügliche Lage) gegen kleine Villa zu vertauschen. Näheres durch

Wilh. Wagner, 114 Adlerstraße 52.

Villa

im Süden der Stadt, solid gebaut, Centralheizung, 7 Zimmer, Giebelz., Park, Bad u. f. w. für nur 67,000 M. zu verkaufen, durch

Wilh. Wagner, 111 Adlerstraße 52.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Ballmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts-häuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Schöne große

Villa

mit gr. Garten

19 Zimmern u. reichl. Zubehör, gefundeste Höhenlage, zu verkaufen kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exp. d. Bl. 159*

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Eine gut gehende

Wirthschaft

im Rheingau, mit großem Garten und gr. Saal mit wöchentlichem Verkauf von 10 bis 12 Hektoliter Bier ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Blattes. 467*

Gangb. kl. Wirthschaft

zum 1. Oktober gesucht. Offert. unter B. 40 an die Exp. dieses Blattes zu richten. 445*

Personal-Credit

von 500 Mark anwärts beschafft discret 435b

D. Kramer,

behörbl. autor. Agentur, Budapest, Esfonaigasse Nr. 10.

30,000 Mk.

suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Näh. Roonstraße 3, p. l.



10

complett bespannte Equipagen (darunter zwei vier-spännige) und

121 Pferde

sind die

Hauptgewinne

der

19. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose & 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet das General-Debit)

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3.
Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Zu haben in Wiesbaden bei Moritz Cassel, Kirchgasse 40.

8 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Grossen Geldlotterie

Hauptgewinne M.: 500,000, 300,000, 200,000
100,000, 60,000, 50,000 u. f. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichsteuereinfuhr
für M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.

Prospekte aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch in Voraus gratis.

Paul Zimmermann,
Schwerin i. M.



**Bromenaden, Radfahr-
und sonstige**

Sport-Anzüge

(auch für Damenport)
werden hier angefertigt bei

J. Riegler,

Wien. Schneider,

Langgasse 43, 1. Et.

310*

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen
Beuteln

Fritz Walter,

Hirschgraben 18a, zunächst Ecke Römerberg u. Webergasse.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Verleicherung.

A. Lecher, Adelheidsstr. 46.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Einfache u. gefüllte Georginen
Gladiolus gaud. gemischt

„ in einzelnen Farben

Knollen-Begonien, Glücksklee [4blättrig]

„ von Canna, Tuberosen,

Barsella Tuberosa neue Schlingpflanze

empfiehlt

Heinr. Schindling, 3639

Samenhandlung,

Neugasse 18/20.

„Lustigen Blätter“

Sind anerkannt das schönste, reichhaltigste Witzblatt Deutschlands,
von ersten Künstlern illustriert und von besten Schriftstellern ge-
leitet. Wöchentlich eine Nummer von 12 bis 16 Seiten mit
bunten und schwarzen Illustrationen.

Abonnement pro Quartal 2 Mark und Porto, Ausland 3 M.
incl. Porto. Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Post-
anstalten (3. Nr. 4311), Zeitungs-Spediteuren und bei der Ex-
pedition: Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Nur beste Qualitäten

Pralines,

ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,

Filiale: **W. Berger,** Filiale:

Mercurstr. 10-Luxemb. Hoflieferant, Del. Speestr. 9

Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.

Fernsprecher 73.

6567

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mt.
an, lackirte Betten von 48 Mt. an, Dienstboten-Betten
von 28 Mt. an, Matratzen von 10 Mt. an, Strohfäcke
5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen von 6 Mt. an, Rohr-
stühle 3 Mt., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äusserst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Mauergasse 15.

1000 Goldfische Fischhaus
Wellstrasse 25.

Buchdruckerei

der
Wiesbadener Verlags-Anstalt

Adresskarten

Aviskarten

Cataloge

Circulare

Eintrittskarten

Facturen

Familienanzeigen

Formulare

Geschäftsempfehlungen

Gratulationskarten mit

Couverts

Lieder

Loose

Menus

Friedrich Haunemann

26 Marktstrasse 26

liefert

sämmtliche

Drucksachen

in kürzester Frist, in schönster

Ausführung zu

billigsten Preisen.

Rotationsdruck

für

Massen-Auflagen

von

Prospecten, Circularen

etc.

Mittheilungen

Notas

Placate

Preislisten

Programme

Prospecten

Quittungen

Rechnungen

Speisekarten

Statuten

Verlobungskarten

Visitenkarten

Wechsel

Weinkarten

MAGGI'S

Mahl zu bereiten haben.

C. Brodt, Drog., Albrechtstr. 16.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-
Vereins Faulkrunnenstrasse 1, Barriere.

Suppenwürze ist be-
sonders für diejenigen ein
kleiner Schatz, welche ohne
viel Zuthaten rasch eine
gute Suppe oder ein kräftiges

1446

3000 Mk.

v. a. u. mehr können achtbare
Herren d. d. d. Verkauf von
Cigaretten f. e. L. Hamb. F. a.
Birthe u. verdienen. Bew. u.
O. 4739 a. Feinr. Cister,
Hamburg. 1886

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen

Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche

Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

**Sorget für Eure
Frauen u. Töchter**



und kauft ihnen Karol Weil's
Seifenextract, die beste
trockene Seife in Pulverform.
Es macht den Waschartag zum
Feiertag, erhält die Gesund-
heit und schont die Wäsche.
Man verlange ausdrücklich
Karol Weil's Seifenextract und
nehme nichts anderes. In allen
Seifen- und Colonialwaaren-
geschäften käuflich.

Die vorzüglichste Toiletteseife:

Karol Weil's „Karola“

Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten

Karol Weil's Toiletteseifen.

Überall käuflich zu 10, 15 und 25 Pfg.

39b

Flaschenbierhandlung

von

Eleonoren-Aug. Dorbath

Eleonoren-
straße 8

empfiehlt

Prima Lagerbier der Brauerei Bierstadtler

Felsenkeller,

„ Exportbier der Culmb. Pilsbrauerei,

Schöfferhofbier hell und dunkel

in kleinen und großen Flaschen frei in's Haus.

NB. Da das Reinigen und Füllen der Flaschen mit dem

vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt,

bin ich, deshalb im Stande, dem Publikum mit Flaschen

bieren auszuwarten, welche nicht im Mindesten an

natürlicher Kohlensäure verlieren.

3561

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:

Friedrich Haunemann. Verantwortliche Redaktion: Für den

politischen Theil und das Feuilleton: Ober-Redakteur Friedrich

Haunemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto

von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Feiler.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an der dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
absolut billigsten Preisen.
L. Lohmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Rein Läden. 4551

**TORF-
STREU**
in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

**Heiraths-
Gesuch.**

Landmann, Wittwer mit
einem Kind, 36 Jahre alt,
7000 Mark Vermögen, sucht eine
Lebensgefährtin mit etwas Ver-
mögen, 28 bis 40 Jahren, Wittwe
ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
Discretion Ehrensache.
Offerten unter Chiff. H. 43
an die Exped. d. Blattes. 520*

Heiraths-Gesuch!
Ein anständiger, vermöglicher
junger Mann wünscht mit einem
anständigen, katholischen Mädchen
bekannt zu werden. Ernstiger.
Off. beliebe man bis zum 9. d.
unter „Heiraths-Gesuch“ postlag.
Weissenheim a. Rh. zu richten. 471*

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Waldschneiderei. Schablonen-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Monogramme
für Stickerien werden billig
angefertigt.
Offerten unter U. 15 an die
Exped. dieses Blattes. 615

**Neue Sendung in
Pugstücher**
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pfg. per
Quadrat. Wisch- u. Staubtücher
zu 10 und 15 Pfg. per Stück,
Gläserfächer, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pfg. per Stück,
Sandtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pfg. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Stickerarbeiten
sowie Monogramme jeder Art
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Anstaltungen angenommen. Frau
Hanna Rödel, geb. Pütz, Römer-
berg 14, 1. Etage.
Bringe meine
**amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
Schachstr. 22.

Unterricht.

Kleidermachen
und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.
Zuschneiden allein 15 Mk. Beste
Methode: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. **Victorische
Frauenschuhe, Taunusstr. 13**

Costüme
werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pfg. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

**Wer lehrt einen jungen
Mann pers. englisch?**
Off. m. Preisang. unt. L.
K. 100 an die Exped. d.
Bl. erb. a

**Latein, Griechisch, Fran-
zösisch, Englisch, Ita-
lienisch, Spanisch u. Russisch**
lehrt nach einer ganz be-
sonderen Methode ein akad.
geb. Herr, Näh. Kl. Burg-
strasse 9, II. l. Sprechzeit
von 2-3 Uhr. 492*

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Diva- und Tischdecken u.
abgepasste Portieren!
Restpartien, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Anfrage!
Bracht Katalog
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Nhlman**
Kölle Nachf., Kirchstr. 23, 2

Wer seine Frau lieb
hat
vornwärts kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mk. Markten. Siefta-
Verlag, Dr. G. Hamburg. 422*

**Elegantes
Damen-Manteldien**
ist zu verkaufen 505*
Mauergasse 19, 2. St. l.

Eine fast neue

Concert- Zither

billig zu verkaufen. 116
Karlstraße 35, 4.

Eine kleine Mühle
resp. Wasserkraft zu kaufen
gesucht. 499*
Jos. Imand, Weißstraße 2.

**Ein flott gehendes
Flaschenbier-Geschäft**
ist wegen anderem Unternehmern
sofort zu verkaufen. 25 bis 30
Bekto Umsatz. 496*
Schüssler,
Zahnstr. 36.

100 seltene Briefmarken,
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl.
Chil. u. c., alle versch. — gar. ech.
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb.

Uns Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Sömbien, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken
mir
ganz gewiss, wenn Sie nützt
Beleg. ab. neuest. ärztl.
Frauenschuhe lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturteppichen v. 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Winden in Westf.

**10,000
Geländerlatten,**
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Nieten verkauft billig 509
M. Kramer, Feldstr. 18

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von
**Gehülfsen, Lehrlingen, Hausburken,
Gehülfsinnen, Köchinnen, Diensthofen**
u. s. w.
inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger
Insertionspreis
pro Anzeige nur 10 Pf.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**
Nur 1 Mark
neue Feder
Cub. o. Anterode
Reinigen 140.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 120*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Biebrich.
Jeden Montag von 3 Uhr
ab bin ich im Lokal der Taunus-
Brauerei in Steiner- u. Necht-
angelegenheiten zu sprechen.
Reg.-Secretär **Loeiser,**
470* Wiesbaden.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
C. Georg Müller,
Nicolastraße.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 1436

Zeitschriften,
geb. u. ungeb. namentlich alte
Fregat, Flammig-Magazin u.
werden sehr gekauft. Off. unter
A. 49 bei d. Expedition. 2507

**© FRITZE'S
BERNSTEIN-FUSSBODENLACKFARBE**
aus der
Fabrik
von
© FRITZE & CO. OFFENBACH

besten und billigsten Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
freischneidbar, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Verling, Gr. Burgstr. 12.
H. Kray, Langgasse 29.
H. Kray, Drogerie, Rheinstr. 79.
H. Kray, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schira, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.
H. Straßburger Nachf.,
Kirchgasse. 396b
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Ein gut erhaltenes Fahrrad
ist billig zu verkaufen
345* **Schwalbacherstr. 3.**

1000
Briefmarken, ca. 130
Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene überseeische
2,50 Mark. — 120 bessere
europäische 2,50 Mark bei
G. Lehmeyer, Nürnberg.
Salzpreisliste gratis. 24

Federrolle,
eine leichte, mit Feder, und ein
gutes Pferd mit
Weichheit in festem
zu verkaufen. Näh.
bei **H. Siller,**
Emserstraße 69, Sout. 674

**Zu verkaufen
ein schott.
Hund**
(trübs, wach-
sames Thier)
361* **Feldstraße 7, 1. St.**

**Drei
Wirthschafts-
Lampen**
sind billig zu verkaufen bei
P. Morgenstern
Weilstraße 30. 661

Erwiger Alee
sehr schön, ganz nahe der Stadt,
ca. 80 Ruthen u. 60 Ruthen an
der Rainzgerstraße, sowie 152
Ruthen im Aelberg zu verk.,
auch können noch einige Centner
Aleeen abgegeben werden.
478* Näh. Rainzgerstr. 66. Part.

Fahrrad
leicht (13 kg) Mod. 96, bestes
Fabrikat, billig abzugeben.
Offerten unter B. 2. post-
lagernd. 464*

Fahrrad
(Vollreif) zu verkaufen. Preis
30 Mark. **Marktstraße 15,**
497* **Wirthum.**

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Fische-
araben 18. 345***

Pferdedung,
mehrere Karren, zu haben
547 **Weilstraße 46.**

Gartensteine
zum Einfassen der Beete, vor-
rätig **Weilstraße 46. 548**

Gebraucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
L. 42 an die Exped. d. Blattes.

Sie müssen
Ihre Frau schützen. Näh.
Belehrung v. Arzt, gratis,
als Brief gegen 20 Pfg.
Porto. **R. Oschmann**
Konstanz (Baden) E. 25.131/662

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. **Michelsb. 7,**
Korbbladen. a

**Gebraucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen 391
Weilstraße 16, 1. St. r.

**Ein vierrädriges Hand-
wägelchen zu verk.**
Näh. b. **H. Eicher, Emser-
straße 69, Souterrain.**

Ein Sopha mit Moquette
u. Plüschelast.
1 Ottomane billig zu verk.
528* **Hortstraße 4, 1. Et. Part.**

**Feine
Süßrahmbutter**
in Postfässen netto 9 Pfd. Inhalt
liefert zum Preise von Mk. 10.20
franco gegen Nachnahme.
Molkerei Gut Lethe,
bei Althorn in Oldenburg.

**Ein großer
Küchenschrank m. Aufsatz**
mit Aufsatz, 2 Kinderbettladen,
1 Anrichte, Tellerbrett, gr. Tisch
und Ausziehtisch, Vogelbänke,
preiswerth zu verkaufen 36*
36* Weilstraße 22, Part.

**200 St. Betten 55, m. hohem
Haupt 65, Vertikow 32,
Züßler, Weiberschr. 28, 1thür. 16,
Kommoden 21, Küchenschrank 21,
pol. 2th. Kleiderschr. 50, Bett-
stellen 17, Sprung. 18, Ded-
betten 12, Kissen 4, Matrassen
in Eeagr. 10, in Wolle 16, in
Rohhaar 35, Sophas 35, Divan
45 Mk., alle Sort. Tische, Stühle,
Spiegel u. s. w., wegen Erpar-
nis der Ladenmiete billig zu
verkaufen 460***

Ablerstraße 18, Part.

Eine neue Rolle
und ein gebrauchter Wehger-
wagen zu verkaufen. 65*
Derrenstraße 5.

Fahrrad
leicht (13 kg) Mod. 96, bestes
Fabrikat, billig abzugeben.
Offerten unter B. 2. post-
lagernd. 464*

Fahrrad
(Vollreif) zu verkaufen. Preis
30 Mark. **Marktstraße 15,**
497* **Wirthum.**

Fahrrad
(Vollreif) zu verkaufen. Preis
30 Mark. **Marktstraße 15,**
497* **Wirthum.**

**Echte Darger
Kanarienvögel**
(bräun. Stammes) Hähnen und
Küchlein billig abzugeben
**Wiesbadenerstr. 36 in der Wirthschaft
bei Wendland. 244**

Zu verkaufen
1 geb. Break, 1 Kutsch-Phaeton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
farren. 568
Weilstraße 16, 1. St. r.

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentlich alte,
Fregat, Flammig-Magazin u. c. werd.
sehr gef. Offert. unter A. 49
bei d. Exped. d. Bl. 2507

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colpostrage-Vereins,
Kaulbrunnstr. 1, Part. a

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 1. St.

**Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Vertikow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Consoleschränke, Nach-
tische, Küchenschränke, Decken
und Kissen, 1 Regulator, Delge-
mälde billig zu verkaufen. 687
A. Reinemer,
Schwalbacherstraße 7.**

Badewannen, transportabler
eiserner Gartenbänke billig zu
verkaufen **Michelsberg 28. 332***

**Ein ital. weicher
Seiden-Topf**
wachsam und Stubenrein
zu verkaufen, „Villa Rhein-
str.“, Eltville. 410b

**Ein neuer, weicher, eleganter
Damenstrohhut**
billig zu verkaufen
4391 **Feldstraße 1, 1. Stod.**

Ein Kinderwagen
billig zu verkaufen
495* **Feldstraße 18, 1. Stod.**

Ein geb. Kinderwagen
billig zu verkaufen
452* **Saalstraße 28, 3. Stod.**

Ein Kinderliegewagen
gut erh. zu verkaufen 462*
Ablerstraße 31, Boden.

Kinderwagen,
fast neu, für 10 Mk. zu verk.
Helenenstraße 25, 2. 473*

**Ein noch gut
Kinderwagen**
erhaltener
sowie ein Sportwagen billig
zu verkaufen. Näh.
Zimmermannstraße 7,
528* **Borberth. Part.**

**Gutes Acker-
auch
Chaisen-Pferd**
(unter zweien die Wahl) billig
zu verkaufen bei
Joseph Kopp,
116* **Reinhardt, Abingau.**

Ein Pferd
zu verkaufen. Näh. in der
Exped. d. Blattes 469*

**Ein geb. Bett mit Vertikow,
1 großer Kinderschlafwagen,
1 dreiar. Küch. Gold bronziert,
billig zu verkaufen
a **Michelsberg 13, 1. Stod.****

Ein vollständiges Bett,
Küchenschrank, Kommode, Kanape,
Tisch, Stühle zu verk. 479*
Lehrstraße 2, 2. St. rechts.

Bäckerei-Niederlage
für Mk. 500 zu verkaufen. Näh.
Bureau Victoria,
Kungasse 7a.

Wer sucht oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen oder die bisherige wechseln will, in dem Arbeits-Nachweis des Wiesbadener General-Anzeigers die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren. Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pr. Woche 50 Pf. wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

! Bitte, lesen !

August Poths, Liqueurfabrik, gegründet 1861.

(Inhaber Alex & Carl Stolzenberg.)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.		Flasche.	H. Rum.		Flasche.
I. Cognac.		M. Pf	Jamaica Rum		M. Pf.
Deutscher		1 50	"	"	1 50
"		3 —	"	"	2 —
"		3 —	"	"	2 80
Französischer		2 50	"	"	3 80
"		3 50	"	"	6 50
"		4 50	III. Arac.		
"	alt	6 50	Einfacher		1 50
"	"	7 50	"		2 50
"	sehr alt	12 —	Arac de Batavia		3 —
			"	sup.	6 —
Comptoir im Hofe.					3673

LANOLIN Toilette-Cream

LANOLIN

Nur echt mit Marke Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Neuestes Geschäft dieser Art am Platze.

Was nicht gefällt nehmen per Nachnahme retour.



Doppel-Feldstecher Sport, Nr. 2260, achromatisch, ausgezeichnetes Glas für Reise, Jagd und Theater. Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld, Objectivdurchmesser 43 mm, in mit Seide gefüllt. Lederetui mit Lederriemen zum Umhängen. Preis per Stück nur

10 Mark.

Nr. 70 Fernrohr für ein Auge genannt "Mars" achromatisch mit sechs Linsen und 3 Auszügen, aus gepreßtem Carton. Vergrößert 10 Mal. Größe ausgezogen 37 cm, zusammengeklappt nur 18 cm, Gewicht nur 300 g. Unter vollst. Garant. per Stück

3.75 Mark.

Dasselbe Fernrohr, aber ganz Messing gearbeitet, jeder Auszug zum Abschrauben. Größe ausgezogen 36 cm, zusammengeklappt 12 cm, in Etui per

Stück 6 Mark

Preis-Catalog sammtl. optischer Waaren, mech. Musikwerke, Schneidewaaren u. Waffen gratis u. franco.

Kirberg u. Co., Gräfrath bei Solingen.

Neuestes Geschäft dieser Art am Platze. 456

August Knapp, Flaschenbier- u. Mineralwasser Handlung Jahnstrasse 5

empfiehlt sich zur Lieferung von vorzüglichem Culmbacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Actien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden, natürlichem Ober- und Niederselters Mineralwasser, sowie ausgezeichneten Apfelwein.

Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt. 3542

Kneipp's Kraft-Brod

und echtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel empfiehlt

C. Weiner, Marktstrasse 12. 768



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die letzten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte geprüften Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in Folge des neuen Deutschen Marken-Schutzgesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen. 72b

Handschuhe

für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

Empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten seidnenen, fil de perse, leinenen Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Seid. u. fil de perse Handschuhe mit verhäkelt. Fingerspitzen. Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und doppelten Spitzen, Paar von 1 Mark an.

Waschechte leinene Handschuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe, prima Halb-Leinen von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar 1 Mt.

Prima schwarze u. farb. Glace-Handschuhe, vorzügliche Qualität.

Sued-Handschuhe 4-füßig, gute Qual., Paar von 1.90 Mt. an.

Alle Sorten Glace, Sued, Wasch- und Zuchtlein-Handschuhe.

Große Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Kragen u. Manschetten

in den besten Qualitäten.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17. 2640

G E L D.

4406

Geld! aus Privatbank, jede Summe wird auf mündelsichere Landhypothek zu 4 bis 5 pCt. kostenfrei untergebracht.

Fkt. Zeugnisse hoher u. höchst. Herrschaft. * Gute Verzinsung!

Unantastbare Kapitalsicherheit.

H. Murr,

Greussen i. Thüringen.

Kostenfreie Auskunft u. Nachricht.

Restaurant Germania

Saalbau und grosses Gartenlokal. 100.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgefilterten Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein **D. r. Besitzer: H. Schreiner.**

Wilh. Leimer, Schachtstrasse 8 u. 22,

empfiehlt sein

349

Lager in Holz- und Metallsärgen
Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrod

aus reinem Roggenmehl (lange Waibe) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrod 36 Pfg., Weißbrod 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorrichtungsmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.

Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkegel 10 Pfd. à 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. à 2.50, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. à 2.50, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. à 2.50, Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rübsöl per Schopp. 28 Pfg.

Garantirt Reines Schweinefleisch 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,

Jahnstrasse 2. 3049

Fritz Meinecke Sattler

Webergasse 36 gegenüber der Stadt Frankfurt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Hand- und Reiseloffern, sowie Schul-, Touristen- und Markt Taschen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel. 3553

Reparaturen schnell und billigt.

Berliner Neuwascherei

von

Wellritzstr. 46 **A. Weingärtner,** Wellritzstr. 46

empfiehlt

bei prompter und feiner Ausführung

1 Oberhemd zu waschen und bügeln . . . 25 Pf.

1 Kragen 6 Pf.

1 Paar Manschetten 10 Pf.

1 Kleid 1.60 M.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billigt.

Ein rentables Delfsteinhaus

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Hofraum, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Expt. d. Bl.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Friedrich Hannemann, Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur, Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil Aug. Reiter.

Herrn Carl Schäfer, ihm die Ausdehnung seines Schankwirthschaftsbetriebes Albrechtstraße 11 auf ein Sälchen zu gestatten, wurde nach dem ablehnenden Bescheide der Polizei- und Gemeindefürsorge ebenfalls kostenfällig zurückgewiesen.

Submission. Für die Ausführung der Schreinerarbeiten in dem Schulhaus-Neubau am Blücherplatz fordern: Herr Carl Gies 21,369 Mk. 75 Pfg., Herr F. Fuß 21,692 Mk. 75 Pfg., Herr E. Krüger 20,161 Mk. 75 Pfg., Herr Johann Wolff 19,893 Mk. 5 Pfg., und die Firma W. Gail Wwe. 19,443 Mk. 5 Pfg. Für Schlosserarbeiten in demselben Neubau fordern: Herr W. Hanf 6030 Mk., Herr W. Stamm 6223 Mk. und Herr C. Koch 4870 Mk. 50 Pfg. — Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau der Fleischhül- und Eiserzeugungsanlage auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe wollen übernehmen die Herren: 1) J. A. Bedel für 59,350 Mk., 2) H. Schaub 55,253,50 Mk., 3) J. Schmidt 48,340,25 Mk., 4) C. Emble 63,302,20 Mk. und 5) W. Beder 58,802,60 Mk. — Für die Herstellung und Anlieferung der Werkstücke für diesen Erweiterungsbau verlangen die Herren: 1) Carl Ehardt 4969,02 Mk., 2) Käufer und Kiesenwetter 5463,10 Mk. und Georg Fischer 6331,05 Mk.

Vorträge. Am Montag und Dienstag nächster Woche wird der durch seine Arbeit in der Entschärfungssache (Blaukreuz) wohlbekannte Oberstleutnant, D. von Nobelsdorff, früher beim 88. Regiment in Mainz, dahier im Rathhaus-Saal Vorträge halten. (Siehe Inserat.)

Versöhnungsverein. Freitag den 7. d. M. findet im Rathhause, Rathshauschen, eine größere Vorstandssitzung statt, bei welcher über das Wirthschaftsfest und neue Anlagen beraten werden soll.

Jahrmärkte im Monat Mai. 6. Hachenburg, 10. Dillenburg, 11. Kagenelshagen, Reulich, Steimel, 12. Völkchen, 13. Selters, 18. Mengerskirchen, Westerburg, Bacharach, 19. Weimar, Weidenturm, 20. Dillenburg, Rengershausen, Viebenkopf, Weyen, 24. Herborn, Langenschwalbach, St. Goar (2), 26. Limburg, Nibeln, Niederbrechen, Rennerod, Weiburg, Ulfungen, Steimel, 26. Montabaur, Könnern, Wendorf, 31. Emmerichshausen.

Der Mittelrheinische Sängerbund hält am 4. Juli in St. Goarshausen sein 3. Bundesfest verbunden mit Preisungen ab. In den drei Abtheilungen singen 31 Vereine.

Gewerbliche Zahlbesche. Vielfach kommt es noch vor, daß Gläubiger, die Wünsche um Erlass von Zahlbescheiden in zweifacher oder gar dreifacher Ausarbeitung dem Gerichte einreichen. Dieses bedeutet überflüssige Arbeit und Zeitverschwendung, da nur eine Urchrift dieses Antrages erforderlich ist. Bei Geschäftsleuten genügt schon die Aufstellung einer Rechnung (Angabe der Zeiten der Lieferung oder Leistung) darunter der Vermerk: „Ich beantrage Erlass eines Zahlbescheides gegen den K. K. Außerdem ist der Stand oder das Gewerbe des Gläubigers bezw. Schuldenverhältnis nicht zu vergessen.“

Die Augenheilkunde für Arme zu Wiesbaden. Auch in diesem Berichtsjahre, dem 41. Jahre erfolgreichen Bestehens der „Augenheilkunde für Arme“, ist wiederum die Frequenz des Institutes gestiegen. Es wurde insgesammt von 2913 Kranken aufgesucht und zwar 1716 männlichen und 1197 weiblichen. Der Herkunft nach vertheilten sich diese Kranken folgendermaßen: Einwohner der Stadt Wiesbaden 1132, do. des Regierungsbezirks Wiesbaden 1311, do. des Reg.-Bezirks Cassel 10, do. des Reg.-Bezirks Coblenz 44, do. des Reg.-Bezirks Trier 12, do. der Pfalz 42, do. des Großh. Hessen 278, do. des übrigen Deutschlands 58, Ausländer 26. — Ueber die Resultate der nach den althergebrachten Prinzipien der vordurchgeführten Behandlung seien folgende Angaben gemacht: Es wurden geheilt 2132, gebessert 262, als noch ungeheilt entlassen 23. Die Zahl der unheilbaren Kranken, d. h. derer, die wegen der keine Aussicht auf Besserung bietenden Natur der Krankheit keiner Behandlung unterzogen wurden, betrug 49. Nur zur einmaligen Konsultation erschienen 249. Am Schlusse des Jahres blieben in Behandlung 198. Fast alle Krankheitsformen waren wieder vertreten. Einzelne sehr schwere, leider in sehr großer Zahl. Auch mußten wir dieses Jahr wieder des Vorkommens konstatieren, daß Kranke sich mehr oder minder spät erst in die Behandlung begaben, so daß nur eine geringe oder theilweise Besserung noch möglich war. Besonders stark waren unter dieser Zahl Kinder vertreten, deren Eltern oftmals nicht ganz frei von der Schuld der Vernachlässigung waren, und Erwachsene besonders aus den Dörfern, welche die Saat- und Erntezeit erst vorübergehen ließen, und nach Erledigung der wichtigsten Feldarbeiten erst in Pflege zu kommen, um ihre Sammelkraft mit theilweisem Verlust des Augenlichts zu büßen. Bei der Vielsichtigkeit und Hartnäckigkeit vieler Augenkrankheiten sollten doch alle Patienten die hier gebotene Wohlthat unentgeltlicher ärztlicher Hilfe frühzeitig genug ausnützen. In der Anzahl sehr verblieben zum Zwecke der Behandlung 912 Kranke, davon 50 in der 1. Klasse, 862 in der 2. Klasse, mithin 76 mehr als im vorigen Jahr und 55 mehr als im Jahre 1896, dem höchsten bis dahin erreichten Krankenbestand. Die Zahl der Verpflegungstage betrug insgesammt 22,861 und übertrifft die bisher erreichte größte Höhe des Vorjahres um 746. Von den im Ganzen 648 vorgenommenen Operationen hatten 582 den gewünschten Erfolg, in 62 Fällen war derselbe mittelmäßig, 4 verliefen erfolglos. Besonders hervorzuheben sind 151 Operationen des grauen Staars, welche alle bis auf eine mit Erfolg begleitet waren. Bei diesem einen Fall handelt es sich um ein Auge, das durch jahrelange innere Entzündung schon sehr geschwächt war und dessen Widerstandskraft gegen den Eingriff der Operation als eine wider Erwarten geringe sich erwies. Die Operation der hochgradigen Kurzsichtigkeit, über welche der Jahresbericht im vorigen und diesem Jahre genauere Daten enthält, ist sieben Mal und mit gutem Erfolge ausgeführt. Von den aus milden Beiträgen zum großen Theil von Patienten der Privatambulanz gestifteten Staastrakten wurde fünfzehn arme Staastrakten völlig freie Station und je zwei Staastrakten gewährt. Er reichte jedoch nicht hin, um alle berechtigten Ansprüche zu befriedigen; ebenso bedurfte die Zahl der vorhandenen zwei fundierten und 6 nicht fundierten Freistellen bei Weitem nicht den Bedarf für solche mittellose Augenkranken, welche nicht staatskrank sind. Die Stiftung des Freiherrn von Schütz wurde in diesem Jahre einem erblindeten Manne aus Oesterreich zugewiesen. Die Jansen des von einer ungenannten Wohlthäterin aus Wiesbaden gestifteten Fonds, gewährte dem Sohne einer armen Wittwe aus Niederhessenbach kostenfreie Aufnahme. In die Freistelle des Fräulein B. Schuster in London wurde eine arme Frau aus Romborn eingewiesen. Die drei von einer ungenannten hiesigen Wohlthäterin für das abgelaufene Jahr gestifteten Freistellen kamen zwei armen Männern aus Niederhessen und Oesterreich, sowie einem Kinde armer Eltern aus Raderode zu Gute. In die Freistelle des Herrn Heintz aus Berlin wurde ein Baifentnabe aus Weinähr aufgenommen. Eine weitere Zuwendung für eine Freistelle von einem ungenannten Wohlthäter aus Wiesbaden be-

glückte ein hiesiges armes Mädchen. Der wiederholt hier ausgesprochenen Bitte um Stiftung weiterer Freistellen entsprachen in hochherziger Weise die mit der Verwaltung des John-Goldenberg-Fonds betrauten Frau Agnes Benson und Herr Pfarrer Bidel, indem sie durch Ueberweisung von 1000 Mk. eine dritte Freistelle begründeten. Ein von N. N. von hier geschenkter Betrag von 100 Mk. wurde zum theilweisen Erlass der Herstellungskosten einiger mittellosen Kranken verwendet. An unbedinglichen Verpflegungsgeldern und solchen, deren Erlass begründet war, wurden 4066 Mk. 01 Pfg. niedergeschlagen. Die in dankenswerther Weise von Frau Dr. Stancelli und Herrn Rentner Fritz zugewendeten Legate wurden dem Neubaufonds zugeführt. Die Einrichtung, daß bedürftige Kinder Wäsche, Kleidung und Schuhwerk für die Dauer ihres Aufenthalts in der Anstalt erhalten, hat sich bewährt; öfter war die Mitgabe von Wäsche und Bekleidungsstücken an Kinder und Erwachsene erforderlich. Zu diesem Zweck bitten wir um Zuwendung getragener Kleider, Wäsche und Schuhwerk, zu deren Abholung die Anstalt auf Veranlassung gern bereit ist. Desgleichen haben wir gute Verwendung für abfällig gewordene Weinwandstücke. Auch abgelegte Brillen werden an bedürftige Kranke verabfolgt. Neben der Bitte um Zuwendung der oben erwähnten Sachen spricht die Verwaltungs-Commission noch den Wunsch aus, weitere Freistellen und andere Vermächtnisse zu stiften, damit die Anstalt auch in Zukunft im Stande ist, das alte Prinzip zu verfolgen: sofortige Aufnahme in allen Fällen. Möge dieser Aufruf um Unterstützung eines hervorragenden gemeinnützigen Unternehmens in weite Kreise dringen und nicht ungehört verhallen!

Die Säuerergasse ist nun endlich fertiggestellt und soll heute dem Verkehr übergeben werden. Thatsache ist, daß die Straße durch die verschiedenen Verbesserungen, sei es durch vervollständigte Beleuchtung, durch Anwendung des Stampfaspaltplasters, sowie durch gänzliche Neuanklebung, Regulierung der Trottoirs nimmend in einer der centralen Lage und den Verhältnissen entsprechende schöne Verkehrsstraße umgewandelt ist. Es wäre den Geschäftsinhabern der Säuerergasse zu wünschen, daß durch eine gesteigerte Frequenz der Kunden, den sie durch die lange Zeit, welche die Arbeiten in Anspruch nahmen, erlitten, recht bald ausgeglichen würde!

Die Sonnenbergerstraße vom „Berliner Hof“ bis zum Leberberg wird zum Zweck der Eindeutung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. Der von der Dienenmühle an der rechten Seite des Rimbachs entlang führende Gassenweg, der von der Sonnenbergerstraße durch die Curanlagen nach der Parkstraße führende Verbindungsweg, sowie die Parkstraße und der Curpavillplatz vor der neuen Colonnade werden für die Dauer der qu. Sperrung dem Verkehr mit Fußgängerzwecken freigegeben.

Vermißt. Der Kgl. Polizeipräsident dahier erläßt folgendes Auschreiben: Der Musiklehrer Bernhard Luser von Wiesbaden, geb. am 17. Juni 1859 zu Pöfned in Thüringen, hat sich in der Nacht vom 24. zum 25. April unter Umständen von hier entfernt, die darauf schließen lassen, daß derselbe sich ein Leid angethan hat. Luser ist etwa 1,65 bis 1,68 Meter groß, hat dunkle Haare und blonden Schnurr- und Vollbart; bekleidet war derselbe mit hellgrauer Hose. Luser trug eine goldene Brille. Um Nachforschungen nach dem Verbleib des p. Luser und event. Nachricht wird ergebend ersucht.

Stadtbefehl erläßt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter: 1) dem Fuhrknecht Georg Goeß, geb. am 30. Nov. 1874 zu Niederrod bei Frankfurt a. M., wegen Diebstahls und 2) dem 30 Jahre alten Staudateur Johann Deisel aus Oberfelters wegen Betrugs.

Verkaufswes. Herr Architekt L. Euler hat zum Zweck der Vergrößerung seines Villengrundstücks Diebichstraße 23 8 Ar 10,25 Quadratmeter und ebenso Herr Rentner Karl Heilbeder zu seiner Villa Möhringstraße 6 7 Ar 84 Quadratmeter Garten von Herrn Dr. Peter Kreners in Frankfurt a. M. gekauft. — Herr Wilh. Spießerbach in Erbach im Rheingau verläuft sein vis-à-vis dem Bahnhof gelegenes Haus („Gasthaus zur Alten Post“) für 32,000 Mk. an Herrn R. Wagner dahier. Der neue Besitzer wird einige Veränderungen darin vornehmen, um besseren Ansprüchen genügen zu können. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von Carl Wagner in Wiesbaden.

Residenztheater. Von vielen hier anwesenden Gurgeln wurde die Direction ersucht, Victorien Sardou's Schauspiel „Marcelle“ auf den Spielplan zu setzen; somit kommt dasselbe am Samstag zur abermaligen Aufführung. In Vorbereitung befinden sich Offenbach's komische Oper „Die schöne Helena“ in der aussergewöhnlichen Besetzung, sowie das Lustspiel des 11jährigen Josef von Jellig in der Rolle des „Kleinen Lord“ in dem gleichnamigen Stück von Mrs. Burnet. Wir kommen auf dieses Lustspiel, welches überall das größte Interesse erregt, später zurück.

Die Pariser Brandkatastrophe.

Die Zahl der Opfer und Verwundeten der offiziellen Totenliste am Mittwoch um Mitternacht 117 Namen. Im Industrie-Palast liegen noch 19 Leichen, darunter zwei männliche, welche noch nicht agnosziert werden konnten. Die Gesamtzahl der Vermißten, die bei der Polizeipräfektur seit Ausbruch der Katastrophe angemeldet wurden, beträgt 146. Inzwischen ist bisher nicht festgestellt, ob alle diese auch thatsächlich zu den Opfern des Brandes gehören. Vier Verunglückte wurden am Mittwoch, zwölf Donnerstag befristet. Am Sonnabend, an welchem Tage die von der Regierung angeordnete Leichenfeier stattfindet, bleiben die staatlich konfessionierten Theater geschlossen.

Paris, 7. Mai. In der Notre-dame-Kirche werden Ehrenplätze für die diplomatischen Repräsentanten reserviert. Neben den Vertretern des deutschen Kaiserpaars werden bei der Trauerfeier die Vertreter der Monarchen Oesterreichs, Russlands, Englands, Spaniens, Italiens und Belgiens sitzen. Cardinal Richard trifft morgen aus Rom hier ein, um den Trauerakt zu leiten. Die Notre-dame-Kirche hat großartigen Trauerschmuck angelegt. Auf einen riesen-Katastall werden alle Särge gestellt, welche bis dahin nicht ins Grab gesenkt sind. Die Familie Alencon wünscht, daß die Leiche der Herzogin gleichfalls dabei eingesegnet wird, bevor sie zur Beisetzung, die in aller Stille erfolgen soll, nach der Familiengruft zu Dreux im Departement Eure et Loire überführt wird. 5 Leichen sind noch nicht erkannt. Es wird jetzt folgende Zusammenstellung der bisher bekannten, bei dem Brande Verunglückten verbreitet: Eine Herzogin,

acht Gräfinnen, drei Baroninnen, eine General-Gattin und noch zehn adeliche Damen. Die große Mehrzahl der Verunglückten bürgerlicher Herkunft wohnten in den elegantesten Vierteln. Das Doktor-Collegium ist durch zwei Mitglieder bei der Katastrophe vertreten.

Der türkisch-griechische Krieg.

Constantinopel, 7. Mai. Edhem Pascha telegraphirte gestern, daß er die Griechen nach fünfzehnstündigem Kampfe aus allen Positionen geworfen und Pharsala besetzt habe.

Athen, 6. Mai. Von amtlicher Seite wird über den gestrigen Kampf Folgendes mitgetheilt. Vor Velestino begann der Kampf Morgens 11 Uhr und endete erst 4 Uhr Nachmittags. Die Türken griffen die Stellung des Obersten Smolenski mit überlegenen Streitkräften an, wurden aber durch das 7. Infanterie-Regiment, durch drei Compagnien des ersten Infanterie-Regiments, zwei Berg-Bataillone und eine zu Fuß kämpfende Kavallerie-Schwadron nach heftiger Gegenwehr zurückgeschlagen. Die Verluste des Feindes an Menschenleben und Pferden sind enorm. Mehr als 10000 Türken nahmen an dem Kampfe Theil. Oberst Smolenski, welcher die dritte Brigade commandirte, telegraphirte, daß er für heute bestimmt eine Erneuerung des Kampfes erwarte. Vor Pharsala begann der Kampf vor 2 Uhr Mittags und wurde erst nach Sonnenuntergang beendet. Die Türken griffen die griechischen Vorposten an, welche der Uebermacht nachgeben mußten und sich an der Front des rechten Flügels der griechischen Armee placirten. Der aus weiter Entfernung geführte Artilleriekampf dauerte nur kurze Zeit. Die feindliche Infanterie rückte vor und gewann an 3 Punkten Terrain, wurde aber durch griechisches Militär aufgehalten. Der Kronprinz hielt sich beständig in der Feuerlinie der Infanterie und trug durch seine Anwesenheit dazu bei, den Muth seiner Soldaten zu erhöhen. Prinz Nicolas stand am rechten Flügel und kämpfte mit einer Batterie gegen zwei türkische Batterien. Seine Kaltblütigkeit theilte sich den Truppen mit. Trotz der Ueberlegenheit der feindlichen Artillerie, trotz der zahlreichen Infanterie- und Cavallerie-Patrouillen der Türken haben die Griechen ihre Stellungen behauptet und den Türken empfindliche Verluste bereitet. Als der Kampf beendet war, brachten die griechischen Soldaten dem Kronprinzen lebhafteste Ovationen dar. Bei Pharsala wird die Fortsetzung des Kampfes heute erwartet.

Athen, 7. Mai. Die Armee des Kronprinzen zog sich in vollständiger Ordnung nach Domolos zurück. Oberst Smolenski bleibt zum Schutze von Volo in Velestino. Von 11 Uhr vormittags wird gemeldet: Pharsala ist aufgegeben; die telegraphischen Verbindungen mit Athen sind unterbrochen. Den neuesten Nachrichten zufolge wird auch die Brigade Smolenski eine Rückzugsbewegung antreten; dem Obersten Smolenski ist es überlassen worden, sich die Rückzugslinie selbst zu wählen. Smolenski wird sich entweder nach Volo, wo er sich unter dem Schutze des Panzergeschwaders befindet, oder in der Richtung von Amyron zurückziehen, um sich wieder mit dem Gros der Armee zu vereinigen.

Athen, 7. Mai. Pharsala ist gestern von den Türken genommen worden. Der Kronprinz concentrirte die ganze griechische Armee bei Domolo in hoher Gebirgsgegend. Der Rückzug der Griechen von Pharsala nach Domolo soll in voller Ordnung stattgefunden haben, da Smolenski benachrichtigt und so das Rücken gedeckt war. Edhem Pascha, der 55,000 Mann hatte, während die Griechen nur 35,000 Mann waren, beschloß offenbar eine Umzingelung des griechischen Heeres, was dessen Stellung leicht machte. Deshalb erfolgte, nachdem ein Kriegsrath abgehalten worden war, der Rückzug der Griechen. — Die letzten Ereignisse änderten das bisherige ablehnende Verhalten der Regierung, betr. die Intervention der Großmächte.

Athen, 7. Mai. Wie verlautet, erklärte König Georg den versammelten Regierungs-Mitgliedern, er persönlich sei einer Unterbrechung des Krieges, sowie Annahme der Autonomie Kretas unter der Regierung des Prinzen Georg nicht abgeneigt. Er werde sich jedoch dem endgültigen Beschlusse der Regierung fügen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Heute Morgen erfolgte in einem Hause der Straße „Grüne Schanze“ eine Gasexplosion, wobei verschiedene Personen verletzt wurden. Als man in das Zimmer eindrang, fand man zwei Dienstmädchen vor, welche durch Einathmung von Gas bewußtlos geworden waren. Ob dieselben mit dem Leben davonkommen werden, steht noch dahin.

Brüssel, 6. Mai. Ein hochgestellter Congo-Beamter erklärte gestern, der Aufruhr der Eingeborenen von Ndirsi im Uele-Gebiet sei leicht begreiflich. 5 belgische Offiziere hätten nämlich unter Androhung von körperlichen Züchtigungen eingeborene Unteroffiziere gezwungen, ihren Etimmes-Verwandten Elfenbein und Kautschuk mit Gewalt abzunehmen und die abgehauenen Hände der Widerständigen vorzuzeigen. Daraufhin sei die Revolte ausgebrochen und die Offiziere getödtet worden.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Einziges Special-Geheim hier am Plage für frische
Handmacher Eier-Nudeln.
Meine diversen, prima feinsten

Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pfg.
pro Pfund,
sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen
10-Pfund-Eimerchen von 2 Mk. an,
bringt in empfehlende Erinnerung

Weiner's Gelee-Fabrik, Sadea Sinterhand Part.
Marktstraße 12,
Billiche Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

Hausbursche,

jüngerer, 16—18 Jahre alt, zum sofortigen
Eintritt gesucht.
Näheres in die Exped. d. Bl.

Fleckentilger

„Eliu“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-,
Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzu-
greifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe,
überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M.
Vilbelerstraße 36.

Balthaus zum Harthall

Morgen u. übermorgen:
Metzelsuppe.
Bratwurst u. Weißfleisch. 3852

Ein rentables Delstehhaus
(Wendebier), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und
Hofraum, sehr geeignet für Geschäftszwecke zur Errichtung einer
Verküufe, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

prima Rindfleisch

ausgehauen. **Odernheimer, Steingasse 3.**

prima Apfelwein

per Flasche 25 Pfg.
Phil. Klarmann, Sedanstraße 9.

Ich warne hiermit Jedermann, meinen beiden
Töchtern **Luise** und **Pauline Guckes** auf
meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich
für Nichts hafte.

Wiesbaden, den 7. Mai 1897.

**Eduard Guckes, Mühlenbauer,
Niedelbach, Kreis Hungen.**

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und freo. La 1891/97

Ältere gefasste Person
mit Kind von 12 Jahren
(Mädchen) sucht Unterkunft bei
Wittwer mit oder ohne Kinder
hier oder auswärts. 494*
Hermannstraße 17, St. 1. St.

Stühle

werden geflochten von 50 Pfg.
an, bei 6 Stück einen umfunkt
**Stuhlflechterei, 509*
Hartingstraße 6, Parterre.**

Ordentl. Mädchen

für alle Hausarbeiten auf gleich
gef. Hermannstr. 1. 585*

45000 Mark

sind zur ersten Stelle à
4 1/2—4 3/4 pCt. auch auf
2 Posten (Belebung bis
1/2 der Taxe) und
3—3500 M.
auch in die Nähe Wies-
badens à 4—3 1/2 pCt.
sofort auszuleihen
durch **Lud. Winkler,
Langgasse 9, 2. St. r.**

Anzug u. Hose

sah neu Mittelfigur, zu verkaufen
Marktstraße 9, 1. St. 529*

Ein noch gut erhaltenes Rifen-
reit-Fahrrad zu kaufen
gesucht, Römerberg 8, 3. St. a

Ein Schreiner

sucht Beschäftigung.
536* Adlerstraße 53, S. P.

Führ- u. Akerknecht
Steingasse 36.

Weltkühnstraße 22,

St. 1. L. erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 533*

Elegantes

Phaiton

und **Wolford** mit Coupe-Kasten
und Bread, billig zu verkaufen.
609 Sedanstraße 11.

Ein Kinderfahrrad

zu verkaufen.
530* Adlerstraße 5, 1. St. r.

Platterstraße 4,

Gede Philippberg, ist eine Wohnung
Part. von 3 Zimmer, Küche,
Keller, geräumige Manfabe auf
den 1. Juli zu vermieten. Näh.
bei dem Eigentümer **A. Gölach,
Weyergasse 16** oder Nachmittags
Platterstraße 4. 539*

Tüchtige M. h. n. d. h.

sofort gesucht.
Frankfurt 1, 2. St. r.

11. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	12. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
13. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	14. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
15. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	16. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
17. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	18. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
19. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	20. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
21. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	22. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
23. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	24. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
25. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	26. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
27. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	28. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
29. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	30. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
31. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	32. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
33. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	34. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
35. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	36. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
37. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	38. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
39. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	40. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
41. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	42. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
43. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	44. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
45. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	46. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
47. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	48. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
49. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	50. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
51. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	52. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
53. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	54. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
55. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	56. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
57. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	58. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
59. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	60. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
61. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	62. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
63. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	64. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
65. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	66. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
67. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	68. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
69. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	70. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
71. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	72. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
73. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	74. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
75. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	76. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
77. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	78. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
79. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	80. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
81. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	82. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
83. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	84. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
85. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	86. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
87. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	88. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
89. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	90. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
91. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	92. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
93. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	94. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
95. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	96. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
97. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	98. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.
99. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.	100. Richtung d. A. Straße 196, 8. St. Preuss. Solliche.

